

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3112-01	Termin 25.04.2023	Sozialausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
15.03.2023	Seniorenbeirat	K			
25.04.2023	Sozialausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Bericht zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit in Oberhausen

Sachdarstellung

Seit dem 01.07.2019 sind in allen sechs Sozialräumen der Stadt Quartiersbüros zur SeniorInnenarbeit in Kooperation mit Oberhausener Trägern installiert:

Sterkrade Nord	AWO
Sterkrade Mitte	Gute Hoffnung leben
Osterfeld	pro wohnen international e.V.
Alstaden/Lirich	Caritas
Mitte/Styrum	Deutsches Rotes Kreuz
Oberhausen-Ost	Lebenshilfe

Die Quartiersbüros erhalten jeweils jährlich eine städtische Förderung in Höhe von 50.000,- Euro. Für die Koordinierung ist der Bereich Chancengleichheit / Leben im Alter zuständig. Der Umsetzungsstand des Konzeptes zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit, ist in der Anlage im Ampelsystem dargestellt. Weiterhin ist dieser Bericht um folgende Anlagen ergänzt:

Sachbericht 2022

- Umsetzungsstand
- Beratungszahlen
- SeniorInnenkonferenz
- Sachberichte der Quartiersbüros

Bereichsleiterin Bereich 0-4	Dezernent Dezernat 0		
Frau Costecki Datum, 07.02.2023	Herr Güldenzopf Datum, 08.02.2023		
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)		* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3112-01	Termin 25.04.2023	Sozialausschuss
-----------------------------	---	------------------------------	------------------------

Bezug

Ratsbeschluss 23.09.2019, Vorlage - B/16/4919-01
 Interfraktioneller Antrag 19.11.2018 - A/16/4177-02
 Bericht M/16/5860-01
 Seniorenbeirat 23.09.2020
 Sozialausschuss 07.10.2020

Anlagen

- Sachbericht_Quartiersbüro2022_AlstadenLirich.pdf
- Sachbericht_Quartiersbüro2022_MitteStyrum.pdf
- Sachbericht_Quartiersbüro2022_Sterkrade-Mitte.pdf
- Sachbericht_Quartiersbüro2022_Oberhausen-Ost.pdf
- Sachbericht_Quartiersbüro2022_Osterfeld.pfd
- Quartiersbüro-20230130-VWN Sachbericht 2022.pdf
- Beratungen_aller_QBs1.1.22-31.12.22.pdf
- RZ_Seniorenkonferenz_OB2022.pdf
- Sachbericht_2022.pdf

Quartiersorientierte Senioren- und Seniorinnenarbeit in Oberhausen

Sachbericht der Quartiersbüros

2022

Sozialraum: Alstadt / Lirich

Träger: Caritasverband Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Das Quartiersbüro bietet Beratung im Quartiersbüro sowie Hausbesuche, Telefongespräche und online-Sprechstunden an. Das Projekt „Versorgung von SeniorInnen im Quartier“ versorgt SeniorInnen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt und hilfebedürftig im Sinne von finanzieller Bedürftigkeit sind mit Lebensmitteln der Oberhausener Tafel. Das Quartiersbüro ist auch unter besonderen, erschwerten Bedingungen bestrebt den SeniorInnen bedarfsgerechte Angebote zu machen, um ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zu ermöglichen wie z.B. die Vermittlung von hauswirtschaftlichen Kräften und entlastende Betreuungskräfte. Sie entlasten pflegende Angehörige, schaffen Freiräume von Familienangehörigen und erhalten somit lange Zeit ein selbstbestimmtes Leben und verhindern Heimunterbringungen. Durch die zusätzliche Funktion von Frau Overbeck als Leiterin des Hauswirtschaftlichen Unterstützungsdienst ist die Versorgung mit diesem Service ein unkompliziertes Angebot. Da in dem Quartier Menschen verbunden werden wollen, um die Folgen der Pandemie wie Einsamkeit und Isolation entgegenzuwirken, werden wöchentliche Veranstaltungen angeboten, bei denen sich SeniorInnen zusammenfinden und Kontakte oder auch Freundschaften schließen können.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	SeniorInnen (im Kontext der Gesamtsituation im Sozialraum)
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Der Schwerpunkt liegt in der psychosozialen Beratung, Vernetzung und Kontaktherstellung,

	sowie Begleitung zu Ärzten und zum Einkaufen durch die Kooperation mit dem ZAQ. Hausbesuche, Vorbereitung für Aktionen, Netzwerktreffen wurden 2022 klimaneutral durchgeführt, da auf ein Auto verzichtet wurde.
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	01.07.2022 – 31.12.2022: 335 insgesamt 268 Kontakte Bebelstr. 67 Kontakte Rohlandshof
Angebote und Maßnahmen	2022 - Mittagstisch (mittwochs) im zweiwöchigen Rhythmus - Quartiersstammtisch (mittwochs) im zweiwöchigen Rhythmus - Quartiersstammtisch Am Förderturm 6 (Seniorenwohnheim) - Lieder singen am Förderturm 6 - Vorlesetag Am Förderturm 6 - Hilfsdienste für SeniorInnen bei Umzug, Einkauf und Begleitung zu Ärzten - Osteraktion „Eier färben mit SeniorInnen“ - Sommerfest im Bebelpark - Grillen mit SeniorInnen - Kochen mit SeniorInnen - Weihnachtsaktion „Weihnachtswunschbaumaktion“ - Projekt „Versorgung von SeniorInnen im Quartier“ - Seniorentag bei der Oberhausener Tafel - Hilfsdienste für SeniorInnen bei Umzug, Einkauf, Begleitung - Adventsbacken mit SeniorInnen im Quartier - Weihnachtsfeier mit einem Balai kaspieler aus Russland - Weihnachtsfeier am Rohlandshof - „Adventsfenster“ am Rohlandshof - Vortrag „Vollmacht und Patientenverfügung“ - Teilnahme an der Initiierung des Sozialraumgremiums Alstaden - Austausch mit dem Fachbereich „Pflege und Senioren“ - Weitere Beratungsstandorte (Zum Steigerhaus)

	Geplant für 2023 - Mehr Personen mit Einwanderungsgeschichte erreichen und einbeziehen - Quartiersbüro digital gestalten/digitaler Zugang für SeniorInnen - Sportkurs für SeniorInnen durch ehrenamtliche Trainer und evtl. weitere Sport- und Tanzangebote - Oster- Sommer- und Weihnachtsaktionen - Vorträge zur Pflege, Vollmacht und Patientenverfügung, Sicherheit im (öffentlichen) Verkehr
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Das Quartiersbüro Alstaden wird Netzwerkpartner des Sozialraumgremiums Alstaden. Kooperationen bestehen mit - Allen Facheinrichtungen des Caritasverbandes Oberhausen - Oberhausener Tafel - Stadt Oberhausen - Netzwerk Demenz - Arbeitsprojekt des Carl-Sonnenschein-Hauses - Netzwerk der 6 Quartiersbüros - Bürgerring Alstaden - Wohnpark Bebelstraße - Bistro Jedermann - AWO / ZAQ / Jobcenter - Pro Wohnen
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Der Aufbau sozialer Netzwerke ist die Basis für Nachhaltigkeit im Quartier. Dies ist primär die Aufgabe des Quartiersbüro Alstaden / Lirich. Die Versorgung von SeniorInnen wird langfristig gelingen durch ein nachbarschaftliches Miteinander und vernetztes Quartier, was durch den Einsatz des Quartiersbüro geschaffen wird. Der Einsatz von Ehrenamtlern, die selbst im Quartier wohnen, trägt dazu bei, langfristige Strukturen und Angebote aufzubauen. Die Beteiligung der Menschen vor Ort ist eine Grundlage für ein buntes und flexibles Miteinander. Der Ansatz der

	Sozialraumorientierung bietet hier Möglichkeiten nachhaltigen Handelns.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Die Weihnachtsaktion war eine Beteiligungsaktion der Bürger des Quartiers – es wurde Verantwortung übernommen für die Schwachen im Quartier mit dem Hinweis diese Aktion auch weiterhin zu unterstützen. Unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen war es möglich diese Aktion mit Erfolg durchzuführen. Mehr als 300 Pakete sind ausgeliefert worden. Geplante Beteiligungsaktionen zudem waren die Seniorenkonferenz, die Seniorenmesse und die Ehrenamtsmesse.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	- Zeitungsartikel - Infoblatt Alstadener Bürgerring - Internet - Facebookseite des Caritasverbandes - Mund zu Mund Propaganda - Flyer - Ehrenamtliche Multiplikatoren - Internetseite der Stadt Oberhausen

Sachbericht der Quartiersbüros

2022

Sozialraum: Mitte Styrum

Träger: DRK Oberhausen (Rhld.) e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Im Quartier leben viele alleinstehende ältere Menschen; es gibt Bedarf an niedrigschwelliger Beratung, Information und Gemeinschaft für Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Hauptzielgruppe Senior*innen 60+ Ausdrücklich mit und ohne Einwanderungsgeschichte Teilweise setzen Angebote bereits bei Bürger*innen 50+ an
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Beratung, Information, Teilhabe
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Im Jahr 2022 1.139 Beratungen durchgeführt In Veranstaltungen wurden rund 1.500 weitere Personen erreicht.
Angebote und Maßnahmen	<u>Sprechzeiten der Quartiersbüros Mitte/Styrum</u> Büro Grenzstraße 32: nach Vereinbarung Büro Nohlstraße 40: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr und Montag – Donnerstag von 14.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung Die Projektmitarbeiterinnen sind telefonisch zu den üblichen Bürozeiten durchgehend erreichbar. Neben der Koordinatorin Vera Höger besteht das Team des Quartiersbüros noch aus Melek Cimen, die insbesondere Beratungsangebote in türkischer Sprache anbietet und Maria-Christina Mönig, welche vorwiegend Bürotätigkeiten übernimmt. Bei Bedarf werden Senior*innen zuhause zur Beratung aufgesucht.

	Monatlich wiederkehrende Termine: Sportangebot (zwei Bewegungsangebote wöchentlich) Quartiersfrühstück Gedächtnistraining Progressive Muskelentspannung Smartphone & Co. Spielenachmittag Vorlesen Bastelnachmittag Angebote mit Kooperationspartner*innen: Sicherheitsberatung Selbstbehauptungskurse für Seniorinnen Kunstprojekte Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen mit Referent*innen Weiterhin gibt es viele Anfragen zum Thema Patientenverfügung. Die Quartierskoordinatorin hält hierzu auch Vorträge, dies auch bei Kooperationspartnern wie dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, Gemeinden und Vereinen in Oberhausen. Die Verbraucherzentrale und die Frauenberatungsstelle verweisen Anfragende grundsätzlich an das Quartiersbüro Mitte/Styrum. Auf großes Interesse stießen auch Veranstaltungen zu dem Themen „Erben und Vererben“ und Informationsreihen zu Pflege und Alter. Im August wurde im Rahmen eines kleinen Festes im Königshütter Park Interessierten die Handhabung der dort fest installierten Sportgeräte durch eine Übungsleiterin vorgeführt. Dies wird soll zu einer Belebung führen. Das Angebot wurde gerne wahrgenommen. In einem kurzen Film ist der Tag festgehalten. Mit der Frauenberatungsstelle wurde eine
--	---

	Kooperation eingegangen, dort finden zusätzlich regelmäßige Beratungsangebote der Quartierskoordinatorin statt, welche nach Absprache mit den Mitarbeiterinnen des Büros auf die besonderen Bedürfnisse der Anfragenden abgestimmt werden. Drei weitere Projekte sind der Quartiersarbeit angegliedert: Einfach gesund leben!: Seit Januar 2021 noch bis Ende 2023 liegt in enger Verzahnung mit einem gleichgelagerten Projekt des Gesundheitsamtes der Stadt Oberhausen besonderer Focus auf gesundheitsfördernden Maßnahmen für die Zielgruppe 50+ der Bürger*innen in Oberhausen. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet durch die Hochschule für Gesundheit Oberhausen. Hieraus hat sich eine enge Zusammenarbeit der Hochschule für Gesundheit mit dem Quartiersbüro Mitte/Styrum ergeben. Studierende stellten sich im Wintersemester 2022 die Forschungsfrage, wie ältere Menschen ab 60 Jahre in Oberhausen (Mitte/Styrum) mit digitalen Mitteln dabei unterstützt werden können, sich gesund zu bewegen und zu ernähren. Dazu gab es Umfragen und persönlichen Austausch mit Senior*innen aus dem Quartier und Leitung der Koordinatorin. Es erfolgte auch ein Besuch an der HSG Bochum. Die Ergebnisse sollen in die Arbeit im Quartier einbezogen werden. Guter Lebensabend NRW: In Kooperation mit dem KI der Stadt Oberhausen sollen hier im Quartier für Senior*innen mit Einwanderungsgeschichte Maßnahmen konzipiert und umgesetzt werden, um ihnen die Möglichkeiten der Teilhabe an den bestehenden Regelangeboten für ältere Menschen aufzuzeigen und sie in die Lage zu versetzen, diese wahrzunehmen. Bürger*innen für Bürger*innen Digital: In diesem Projekt werden Senior*innen nicht nur fit gemacht für den Umgang mit digitalen Endgeräten, sondern es wird ihnen auch
--	---

	aufgezeigt, welche Vorteile durch die Möglichkeit der Nutzung digitaler Angebote für sie entstehen. – Das Projekt lotet gleichzeitig neue digitale Chancen für die Quartierskoordination aus. Dies bezieht sich nicht nur auf regelmäßige digitale Beratungsangebote und einen digitalen Newsletter, sondern auch ein Beteiligungsprojekt ist geplant, in welchem Senior*innen regelmäßig aus dem Quartier berichten. Nach Abschluss des Projektes werden die Ergebnisse in die Arbeit im Quartier implementiert.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Der Runde Tisch besteht seit Aufnahme der Arbeit im Sommer 2017 und findet einmal im Quartal statt. Er wird von ehrenamtlich Tätigen mit organisiert. Seine Tagesordnung orientiert sich an aktuellen Fragen. Er wurde 2022 regelmäßig durchgeführt. Kooperationspartner sind: - Stadt Oberhausen - Seniorenbeirat - Wohlfahrtsverbände Oberhausen - Verbraucherzentrale - Volkshochschule - Stadtsporbund - Senioren sicherheitsberatung der Polizei - Familienbildungseinrichtungen - Gemeinden im Quartier - Schulen im Quartier - Ambulantes Hospiz - Heliosklinik - Apotheken - Kommunales Integrationszentrum - Gesundheitsamt der Stadt Oberhausen - Frauenberatungsstelle Auf Anfrage des Vorsitzenden des Seniorenbeirates hat die Quartierskoordinatorin eine Vortragsreihe in allen Quartieren durchgeführt und umfassend zu der Grundsteuerreform und den Anforderungen der Steuerunterlagen referiert.

	Eine enge Vernetzung wurde in 2022 auch mit der Ruhrwerkstatt und dem ZAQ weitergeführt. Gemeinsam mit dem Quartiersbüro werden hier kosten freie Einkaufsdienste vermittelt und durchgeführt und Hausmeisterdienste angeboten. Ebenfalls ist die stärkere Kontaktaufnahme zu den Migrantenselbstorganisationen weiter im Aufbau. Hier soll das Angebot des Quartiersbüros vorgestellt werden. Externe Beratungsangebote in türkischer Sprache sollen 2023 das Angebot des Quartiersbüros Mitte/Styrum aufwerten.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Mit der Zeit finden weiter immer mehr Menschen im Quartier zu der Arbeit und wollen Teil davon sein, engagieren sich im Quartier ehrenamtlich. Gleichzeitig entsteht eine stärkere Vernetzung mit anderen Anbietern im Quartier. In 2022 hat sich beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband stark intensiviert. Das Quartiersbüro ist auch regelmäßig beteiligt an den Veranstaltungen und Treffen des AK Soziales im Stadtteil. Ein intensiver Austausch besteht auch mit dem Stadtteilbüro Brückenschlag. Neue Projekte ermöglichen den Focus der Arbeit in Teilgebieten zu vertiefen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden dauerhaft in die Quartierskoordination überführt. Für das Jahr 2022 wurden bereits Konzepte für verstärkte Präsenz in den Sozialen Medien entwickelt. Die Senior*innen werden auch durch das Digitalprojekt befähigt, daran verstärkt mitzuwirken.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Abfragen bei Veranstaltungen Gespräche bei aufsuchenden Beratungen Abfragen bei Telefonkontakten Runder Tisch Seniorenkonferenz
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht?	Zahlreiche Veröffentlichungen in den Oberhausener Tageszeitungen Social Media Flyer

Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Das Projekt besteht bereits seit 5 Jahren. Die wirksamste Verbreitung erfolgt über eine erfolgreiche Arbeit, Weitergabe von Informationen, ansprechenden Veranstaltungen und der Mundpropaganda dazu. Durch die geplanten social media Auftritte sollen Reichweiten vergrößert und neue Gruppen angesprochen werden. Am Nachbarschaftstag im Mai verteilten die Mitarbeiterinnen des Quartiersbüros Nelken auf der Marktstraße und warben gleichzeitig für die Angebote des Quartiersbüros. Auch auf einem Feierabendmarkt wurde die Aktion wiederholt. Außerdem wurden viele Gespräche im Rahmen der Seniorenmesse geführt. Durch die Eröffnung des zweiten Büros in der Nohlstraße 40 werden außerdem zahlreiche Bewohner*innen und Besucher*innen der Innenstadt nun direkt auf die Arbeit aufmerksam und suchen das Gespräch. Mit Beginn des Jahres 2023 zieht das Quartiersbüro von der NOhlstraße 40 um in die wesentlich größeren Räume eines neuen Büros in der Helmholtzstraße 115. Die Größe und Ausstattung des neuen Büros ermöglichen Veranstaltungen nun auch im direkten Innenstadtbereich. Gedacht ist dabei insbesondere Informationsveranstaltungen für die Zielgruppe und Vernetzungsveranstaltungen mit anderen Anbietern. Das Quartiersbüro wird eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben rufen, die zu den Angeboten für Menschen über 55 Jahre arbeitet. Ziel ist es, die Angebote bei dem Quartiersbüro zu bündeln, so dass Anfragen immer tagesaktuell beantwortet werden können, ein vollständiger Überblick über alles Angebote besteht und eine gemeinsame Weiterentwicklung von Angebotsstrukturen auf der Basis der ermittelten Bedarfe möglich ist.
---	--

Sachbericht der Quartiersbüros

01.01.2022 bis 31.12.2022

Sozialraum: Oberhausen Sterkrade-Mitte

Träger: Neuapostolisches Seniorenzentrum Gute Hoffnung leben gGmbH, An der Guten Hoffnung 9, 46145 Oberhausen

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Ziel ist es, mit selbstgewählten Projekten das Lebensumfeld im Quartier Oberhausen Sterkrade zu gestalten. Gemeinsame Perspektiven schaffen und besonders älteren Menschen eine möglichst weitgehende selbständige Teilhabe am Leben in der vertrauten Wohnungsumgebung zu ermöglichen. Die Herausforderungen sind, die vielen aufgebauten guten Kontakte zu verschiedenen Institutionen, Vereinen, Bürgern während der Pandemie-Zeit aufrecht zu erhalten. Es gab viele planerische Unsicherheiten, Termine wurden erst zu- dann wieder abgesagt oder Präsenz-Treffen auf Online verlegt. Dabei ist die Herausforderung, die Personengruppe der Hochbetagten gut einzubeziehen. Durch viele telefonische Gespräche, Einführung von digitalen Schulungsangeboten, weiteren niedrigschwelligen Angeboten, offenen Sprechstunden und dem Ehrenamt der Guten Hoffnung werden die Herausforderungen umgesetzt.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Senioren und Hochbetagte im Lebensumfeld in und um das Quartier der Guten Hoffnung
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Gesundheit und Digitalisierung in und um das Quartier der Guten Hoffnung.
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Januar 2022 bis Dezember 2022
Angebote und Maßnahmen	In dem Zeitrahmen ab Januar 2022 bis Juni 2022 konnten nach der vorherigen Pandemiebedingten kompletten Pause wieder vereinzelt Präsenz-Angebote aufgenommen werden, die mit Teilnehmer-Beschränkungen,

	sowie einem Hygienekonzept und mit einem negativen Schnelltest durchgeführt worden sind: Das Corona-Schnelltestzentrum der Guten Hoffnung ist ganzjährig für die Bürger*innen geöffnet, ab Oktober wurde für den Schnelltest ohne Begründung (außer z.B. Besuch Pflegeheim oder Krankenhaus) eine geringe Gebühr erhoben. Ab Juli 2022 wurden die Gruppengrößen und die Angebote für Senioren*innen wieder erhöht. Geführte Quartiersspaziergänge, Boulespielen, Yoga, Fit für 100, Mitbring-Kaffeeklatsch, Spielen & Klönen. Das niedrigschwellige Angebot „Gedächtnistraining“ fand einen sehr großen Anklang, sodass eine weitere 3. Gruppe startete. Nach Beendigung des Projektes „Go4C“ entstanden zwei neue Kurse „DenkSport“, die von Bürger*innen des Quartiers besucht werden. Zuvor wurden durch Zeitungsartikel und Werbung durch die Monatsbriefe, sowie durch „Mund-zu-Mund-Propaganda“ die Kurse gefüllt. Alle oben genannten Kurse und niedrigschwelligen Angebote finden fortlaufend statt. Weiterhin wurden Tagesausflüge zum Baldeneysee, Zoo Gelsenkirchen und eine Wahlfahrt organisiert, Bürger*innen aus dem Quartier, Betreutes Wohnen und dem Seniorenzentrum nahmen an den Ausflügen teil. Das Quartiersbüro nahm mit einer Veranstaltung am Sterkrader Lesesommer teil. Die geplante Seniorenkonferenz der Stadt Oberhausen wurde in Präsenz bzw. als Hybridveranstaltung durchgeführt. Diese fand im Bistro-Saal mit 20 Bürger*innen statt. Die Teilnahme des Quartiersbüros an der Seniorenmesse im Berocenter in Oberhausen fand ebenfalls statt. Das Quartiersbüro war mit einem Stand und einer Aktion zum Thema: „Gesundheitsvorsorge“ auf dem Spiel & Sportwochenende vertreten. Eine Informationsveranstaltung zum Thema: Enkeltrick & Co. wurde in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt. Eine Veranstaltung mit der Stadt Oberhausen zum Thema „Wohnen in der Zukunft, wie möchte ich wohnen“ fand im Saal des Bistros Jahreszeiten statt.
--	---

	Gemeinsam mit dem Seniorenzentrum wurde ein Siebdruck auf Tücher und Taschen als Aktion zur Teilhabe mit Bewohner*innen des Seniorenzentrums und Bürger*Innen des Quartiers durchgeführt. Zwei kostenlose Workshops für die Quartiersbürger*innen zum Thema: Heimat-Licht und Bewegung wurde organisiert. Vereinzelnt wurden Impftermine (Boosterimpfung) für die Bürger*innen der Stadt Oberhausen online organisiert. Die Kooperation mit „ZAQ“ (Zentrum für Ausbildung und Qualifikation OB-EV) unterstützte unsere Arbeit für die Q-Bürger*innen des Stadtteils Oberhausen-Sterkrade bei Einkaufsdiensten, Botengängen, haustechnischen Arbeiten, sowie Wohnungsentrümpelungen oder Aufräumarbeiten. Mit der Kurbel wurde ebenfalls Einkaufsdienste organisiert. Diese Dienstleistungen wurden kostenlos angeboten. Die Planungen und Durchführung für das neue Angebot „digitale Sprechstunde - wir versilbern das Netz“ wurde terminiert. Rund um das Thema Handy, Tablett & Co fanden Gruppen- und Einzelsprechstunden statt. Das neue niedrigschwellige Angebot der „Turmgruppe Plus“ für Menschen mit beginnender Demenz startete im Oktober 2021 und etablierte sich sehr gut, aktuell besteht eine Warteliste für dieses Angebot. Im 14-tägigen Rhythmus wechselt sich diese Gruppe mit der „Turmgruppe“ ab. Für dieses Angebot besteht ebenfalls eine Warteliste. Im Dezember fand im Rahmen des „Bewegender Adventskalender der Stadt Oberhausen“ im Quartiersbüro – Ein Tag der Offenen Tür- statt, dieser wurde gut besucht. Weiterhin wurde eine „Quartiersplattform“ für das Betreute Wohnen konzipiert und eine Testphase durchgeführt, dieses wird für das Smart-Haus weiter entwickelt und für die Bürger*innen von Oberhausen, sowie Fachleuten vorgestellt und angeboten. Jeden Monat wurden für die Bürger*innen in Sterkrade und Umgebung in 12 Geschäften und Apotheken, Sanitätshäusern die Monatsbriefe mit unserem wechselnden Angebote verteilt.
--	---

Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Der Pandemie-Situation zur Folge fanden regelmäßige Video-Konferenzen zum Austausch statt, mit dem Büro für Chancengleichheit sowie den weiteren Quartierskoordinator*innen aus Oberhausen. Alle weiteren Kooperationspartner*innen, Netzwerkpartnerinnen wurden in regelmäßigen Telefon-bzw. Zoom-Konferenzen kontaktiert. Ab Juli 2023 fanden die Treffen wieder in Präsenz statt. (Kooperationspartner siehe Bericht 2019-2020-2021)
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Angebote des Quartiersbüros sind uneingeschränkt nachhaltig.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Aufgrund der Pandemie wurden die Bürger*innen über Telefonkontakte, Telefon-Austausch-Treffs und über Jahreszeiten-Briefe eingebunden. Weiterhin wurden für das Projekt diverse Zeitungsartikel geschrieben. Die Monatsbriefe des Quartiersbüros wurden regelmäßig veröffentlicht. Weitere Aktionen siehe Angebote und Maßnahmen.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Regelmäßige Pressearbeit/ Zeitungsartikel (Silbergrau, Wochenanzeiger, WAZ) Verteilung von Flyern und Monatsbriefe für Quartiersbürger*innen (im Stadtteil Sterkrade) wurden verfasst sowie Aushänge angefertigt für die Bewohner*innen im Betreuten Wohnen der Guten Hoffnung. In allen Gesundheitskursen, sowie Aktionen wie Aupflüge, Informationsveranstaltungen usw. wurden die Bürger*innen über unsere Aufgaben des Quartiersbüros informiert. Die Homepage des Seniorenzentrums Gute Hoffnung leben wurde aktualisiert und mit Informationen zum Q-Büro bestückt. Die Stadt Oberhausen installierte eine Online-Seite- Plattform aller Quartiersbüros (Quartiersbüros Oberhausen.de) mit Informationen für die Bürger*innen zu jedem der sechs Quartiersbüros in Oberhausen. Diese Seite wurde ganzjährig mit unseren Angeboten aktualisiert.

Sachbericht der Quartiersbüros

01.01.bis 31.12.2022

Sozialraum: Oberhausen-Ost

Träger: Lebenshilfe Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Lebendige und starke Nachbarschaften brauchen Rahmenbedingungen, die ein bürgerschaftliches Engagement ermöglichen, • nach den eigenen Wünschen und Möglichkeiten und • unabhängig von Alter, Behinderung, Herkunft oder Einkommen. Gut erreichbare und schwellenlos zugängliche Orte, die Kontakte und Begegnung ermöglichen, sind Grundvoraussetzungen für • nachbarschaftliche Netzwerke und • ein gemeinschaftliches Erleben des Quartiers. Unkomplizierte Zugänge zu • Informations- und Beratungsangeboten sowie • niedrigschwellige Veranstaltungsformate und Angebote gehören dazu. Der hohe Anteil alleinlebender Frauen und hochaltriger Bürgerinnen und Bürger in Oberhausen-Ost rücken bestimmte Risiken verstärkt in den Blick: • Soziale Isolation, • Altersarmut und • Pflegebedürftigkeit im Alter. Das Quartiersbüro ist eine erste Anlaufstelle in der Nachbarschaft für Senior*innen, deren Angehörige und ihnen nahestehenden Personen. Es hat eine Servicestellen- und Lotsenfunktion. Informationen und Erstberatungen zu unterschiedlichen Anliegen sind für die Bürger*innen leicht zugänglich. Alle Angebote und Veranstaltungen des Quartiersbüros sind inklusiv ausgerichtet und kostenfrei. Materialien für die gemeinschaftliche Aktivitäten werden zur
---	---

	Verfügung gestellt, oder über Spenden finanziert. In Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort nutzt das Quartiersbüro geeignete Räume im Stadtteil für unterschiedliche Einzel- und Kooperationsveranstaltungen.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Der inklusive und generationenübergreifende Ansatz der Quartiersarbeit in Oberhausen-Ost richtet sich an alle Menschen im Sozialraum. Die Ressourcen und Bedürfnisse älterer und alter Menschen finden dabei eine besondere Berücksichtigung.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	• Lebendige Nachbarschaften • Soziale Teilhabe • Inklusives Wohnen • Frauengesundheit • Selbstbestimmtes Leben • Vernetzung von Akteuren
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Die Beratungskontakte der Quartiersbüros werden für alle Sozialräume in einer Online-Datenbank erfasst und liegen dem Bereich Chancengleichheit vor. Im Vorjahr stand ein deutlich erhöhter Beratungs- und Informationsbedarf im direkten Zusammenhang mit der Begleitung der Impfangebote durch die Quartiersbüros. Im aktuellen Berichtszeitraum sind die Beratungsanfragen in Oberhausen-Ost insgesamt gesunken, gleichzeitig macht sich in der täglichen Arbeit ein Anstieg der durchschnittlichen Länge der Gesprächskontakte bemerkbar. Im Zusammenhang mit den Folgen des Kriegs in der Ukraine wird deutlich: Gerade bei den Älteren werden Erinnerungen an eigene Fluchterfahrungen plötzlich wieder sehr präsent, oder ein Migrationshintergrund angesprochen, der sonst selten im Rahmen der Beratung thematisiert wird.
Angebote und Maßnahmen	Das Stärken des nachbarschaftlichen Zusammenhalts, das Erleben von Gemeinschaft sowie der Zugang zu Beratung und Information waren im Berichtszeitraum weiterhin wichtige Aufgabe des Quartiersbüros – ebenso wie der besondere Schutz von Risikogruppen.

	Die regelmäßigen Sprechzeiten wurden seit dem Frühjahr 2020 als offene Telefon-Sprechstunde angeboten. Da das Angebot sich in den letzten Jahren sehr bewährt hat, bleiben die Telefon-Sprechstunden fester Bestandteil des Beratungsangebots. Zukünftig soll es außerdem durch mobile Beratungsangebote ergänzt werden. Individuelle Beratungstermine werden zusätzlich nach Absprache angeboten. Die Aktivitäten des Nachbarschafts-Treffs werden weiterhin ehrenamtlich unterstützt und durch aktive telefonische Gesprächsangebote begleitet. Mit dieser Unterstützung konnten sich einige Gruppen, sehr gut selbst organisieren und sich eigenständig treffen, z.B. im Café Marienkäfer und im Bistro „offener Treff“ des Mehrgenerationenhauses „Bürgerzentrum Alte Heid“. In der Zusammenarbeit mit dem ZAQ wurde regelmäßig zu den gemeinnützigen Dienstleistungen informiert. Nachgefragt wurden häufig kleinere praktische Hilfen rund um Wohnung und Haushalt. Hin und wieder auch die Begleitung zu Freizeitaktivitäten. Erstmalig konnten auch größere Veranstaltungen wieder stattfinden, an deren Organisation sich das Quartiersbüro gemeinsam mit anderen Akteuren aktiv beteiligt hat. So konnte das Stadtteilstfest im Knappenviertel 2022 wieder stattfinden und ein kleines Parkfest für alle Generationen zum Weltkindertag im Umlandpark organisiert werden. Ein erstes Treffen des Sozialraumgremiums „Forum Oberhausen-Ost“ hat im 2. Halbjahr stattgefunden, zukünftig wird das Quartiersbüro im Auftrag des Forums wieder regelmäßig zu den Sitzungen einladen. Die Seniorenkonferenz wurde unter der Federführung des Bereichs Chancengleichheit zum 2. Mal erfolgreich als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt. Die dort von Senior*innen entwickelten Ideen sind Grundlage der weiteren Angebotsentwicklung zur Digitalisierung. Der Senioren-Quartierstisch hat sich zu einer Ideen-Werkstatt für den Stadtteil weiterentwickelt. Auf Wunsch der Senior*innen ist die Runde für Interessierte jeden Alters geöffnet.
--	---

Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Ein Netzwerk der lokalen Akteure besteht im Rahmen des Sozialraumgremiums „Forum Oberhausen-Ost“. Dieses breite Bündnis der lokalen Akteure beteiligt sich aktiv und mit hohem Interesse an einer Entwicklung des Stadtteils mit der Zielsetzung, die Teilhabechancen aller Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil zu verbessern. Dort vertreten sind auch wichtige Kooperationspartner des Quartiersbüros, z.B. das Immobilienunternehmen Covivio und die Knappeninitiative e.V., eine Werbe- und Interessensgemeinschaft von über 60 Unternehmen und Organisationen in Oberhausen-Ost. Insbesondere die Bedürfnisse älterer und behinderter Menschen sind hier Schwerpunkt der gemeinsamen Projekte und Aktivitäten. Auf gesamtstädtischer Ebene finden unter Federführung des Bereichs Chancengleichheit regelmäßige Kooperationstreffen der Quartiersbüros statt. Es besteht darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit den städtischen Beratungsstrukturen und Beteiligung an den Expertendialogen. Die vielschichtige Zusammenarbeit eröffnet dabei weitere Zugänge zu lokalen und überregionalen Netzwerken.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die kommunale Maßnahme „Quartiersbüro im Sozialraum Oberhausen-Ost“ sichert wesentliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung und Wirksamkeit der Quartiersarbeit. Bereits aufgebaute Strukturen und Netzwerke werden weitergeführt und verstetigt. Das Konzept der quartiersorientierten Seniorenarbeit wird in einem fortlaufenden Prozess aktualisiert und weiterentwickelt. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und die enge Abstimmung mit den Vertretern von Politik und Verwaltung ist darin fest verankert. Die Kompetenzen der Träger können in die quartiersorientierte Arbeit im jeweiligen Sozialraum, aber auch in die kommunale Struktur der Quartiersbüros eingebracht werden. Erfahrungswissen kann so gesichert und für die Seniorinnen- und Seniorenarbeit in ganz Oberhausen genutzt werden.

Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Die Bewohner und Bewohnerinnen des Quartiers werden mit unterschiedlichen Methoden und Instrumenten in die Quartiersentwicklung eingebunden: • Aufnehmen von Wünschen und Bedürfnissen und im Rahmen der Sprechzeiten und bei Veranstaltungen; • identifizieren von wichtigen Themen im Rahmen von individuellen Gesprächen und im Austausch mit den Akteuren im Stadtteil; • entwickeln von bedarfsgerechten Veranstaltungsformaten im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern; • gemeinsame Entwicklung von Quartiersbüro-Projekten in Rahmen einer Ideen-Werkstatt für den Stadtteil.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Im Berichtszeitraum erfolgte die Information zur Quartiersarbeit über • Presseberichte und Veranstaltungshinweise in Tages- und Wochenzeitungen, • redaktionelle Beiträge in der Seniorenzeitung „Silbergrau“ und im Stadtteilmagazin „Knapp’n“, • Veranstaltungsplakate, Flyer und Posts in den Sozialen Medien. Die Resonanz und die Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zeigen deutlich, dass insbesondere Veranstaltungen und das persönliche Gespräch gut geeignet sind, das Quartiersbüro bei der Zielgruppe bekannt zu machen und über die Quartiersprojekte zu informieren. Die (Mit-)Nutzung von Veranstaltungskalendern anderer Akteuer und trägerübergreifende quartiersbezogene Veranstaltungshinweise tragen außerdem dazu bei, die Funktion des Quartiersbüros als Erstanlaufstelle für ältere Menschen im Quartier zu vermitteln und zu festigen. Der gemeinsame Auftritt der Quartiersbüros auf dem Flyer und auf der Internetseite www.quartiersbueros.de verstärkt darüber hinaus die Wahrnehmung der Aktivitäten aller Quartiersbüros.

Sachbericht der Quartiersbüros

2022

Sozialraum: Osterfeld

Träger: pro wohnen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Die Veränderung der Altersstruktur und der Zusammensetzung der Gesellschaft bringt verschiedene Herausforderungen mit sich. Das Quartiersbüro-Osterfeld verfolgt das Ziel eine bessere Lebensqualität von SeniorInnen im Sozialraum zu erreichen: • eigenständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen • Soziale Teilhabe fördern und sichern • Nachbarschaften aktivieren • Soziales Miteinander fördern • Passgenaue Dienstleistungsangebote schaffen • Verschiedene Zielgruppen erreichen Um ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit weiterhin zu ermöglichen, werden z.B. feste Sprechstunden zur Beratung von SeniorInnen an verschiedenen Standorten im Sozialraum angeboten. In diesen Beratungen werden sie an zuständige Stellen weitervermittelt oder erfahren bei Bedarf eine entsprechende Begleitung. Durch die zusätzliche Funktion der Quartierskoordinatorin als Seniorensicherheitsberaterin wurden SeniorInnen in ihrem häuslichen Umfeld in Sicherheitsfragen beraten. Für die Förderung des sozialen Miteinanders und der Aktivierung von Nachbarschaften, werden verschiedene Veranstaltungen organisiert (Tanzabende, Frühstückstreffs, Nachbarschaftsfeste), welche das Ziel haben Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und bestmöglich langfristige Kontakte in der Nachbarschaft zu verfestigen. Das Quartiersbüro Osterfeld strebt die Zusammenarbeit mit allen SeniorInnengruppen an. Diese werden detailliert analysiert und
---	---

	Angebote dementsprechend angepasst. Das Quartiersbüro Osterfeld stützt sich dabei auf ihre langjährige Erfahrung in Tackenberg.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	SeniorInnen und Angehörige
Schwerpunkt des Quartiersbüros	SeniorInnen mit Migrationshintergrund
Beratungszahlen (die Beratung wird mit einem Beratungsbogen dokumentiert, Beratungsbogen siehe Anlage)	2.510
Angebote und Maßnahmen	- Osterfelder Runde Im ExpertInnen Dialog Osterfeld wurde in dem Themenbereich Alter das Bedürfnis nach einem Netzwerk für die Anbieter der SeniorInnenarbeit geäußert. Das Quartiersbüro Osterfeld hat somit die Osterfelder Runde initiiert, in der verschiedene Anbieter der SeniorInnenarbeit zusammenkommen und gemeinsame Aktionen planen. Beispielsweise wird eine Broschüre gedruckt, in der die Angebote für SeniorInnen in Osterfeld gebündelt sind. - Osterfelder Frühstück Durch die regelmäßige Teilnahme am Osterfelder Frühstück werden die Netzwerke im Quartier gepflegt. - 28.04.22 Abschlussveranstaltung Halay-Kurs Gefördert vom Seniorenbeirat der Stadt hat das Quartiersbüro in Kooperation mit dem Haus Gottesdank einen Halay-Kurs für SeniorInnen im Haus organisiert. Ziel dabei war es vor allem die SeniorInnen in Bewegung zu kriegen und ein mögliches Angebot bezüglich der interkulturellen Öffnung der Einrichtungen zu erproben. - 03.05.22 Telefonaktion der Pflegeberatung Das Quartiersbüro hat an der Telefonaktion der Pflegeberatung teilgenommen und mehrsprachige Beratung am Telefon angeboten. - 06.05.22 Bayram-Frühstück Nach Nachfrage der im Quartier lebenden SeniorInnen wurde ein gemeinsames Bayram-Fest zum Ende des Fastenmonats organisiert und es fand ein festliches gemeinsames Frühstück im Quartier stand.

	- 27.05.22 Buntess Frühstück In Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt fand im Rahmen der bunten Woche ein buntes Frühstück für das Quartier statt. An dem Tag wurde ebenfalls der bunte Adler im Nachbarschaftstreff angebracht. - 23.06.22 interkulturelle Öffnung im Uhlandpark Das Quartiersbüro hat sich am Berufsorientierungstag für SchülerInnen organisiert von der IPO beteiligt und über interkulturelle Öffnung in Bereich der Pflege und Demenz aufgeklärt. - 01.09.22 SeniorInnenkonferenz Um die Stimmen der Seniorinnen und Senioren in die Quartiersarbeit einfließen zu lassen wurde eine Seniorenkonferenz organisiert. Es fanden interessante Diskussionen und ein reger Austausch zwischen den Seniorinnen und Senioren statt. Der Schwerpunkt lag diesmal bei dem Thema Digitalisierung. - 03.09.22 Osterfelder Stadtfest Das Quartiersbüro war im Osterfelder Stadtfest mit einem Beratungsstand vertreten. Gleichzeitig hat es die Teilnahme der Osterfelder Runde im Stadtfest mitorganisiert. - 01.10.22 SeniorInnenmesse Nach zweijähriger Pause fand dieses Jahr erneut die SeniorInnenmesse im BeroCenter statt. Das Quartiersbüro Osterfeld war mit einem Informationsstand vor Ort und hat SeniorInnen über die Arbeit und Angebote in Osterfeld informiert. - 27.10.22 Informationsveranstaltung Wohnformen In Kooperation mit der Wohnbündelberatung wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema Wohnformen organisiert. Diese Veranstaltung fand in den neuen Räumlichkeiten des Quartiersbüros statt.
--	---

	- 10.11.22 ExpertInnendialog Bei dem ExpertInnendialog haben wir von unseren Ansichten, Erfahrungen und Tätigkeiten im Quartier berichtet. Außerdem fand ein interdisziplinärer Austausch statt, von dem wir profitieren konnten. - 14.11.22 Telefonaktion Pflege Das Quartiersbüro Osterfeld hat an der Telefonaktion Pflege teilgenommen und mehrsprachige Beratung angeboten. - 16.12.22 Adventsfrühstück Im Nachbarschaftstreff wurde ein offenes Adventsfrühstück organisiert um den SeniorInnen im Quartier die Möglichkeit zu geben zusammenzukommen und sich gemeinsam auf die Feiertage zu freuen. - Computerkurs In einer Welt, die täglich digitaler wird, ist es wichtig auch in diesem Bereich die Seniorinnen und Senioren mitzunehmen. Aus diesem Grund bietet das Quartiersbüro Osterfeld jeden Dienstag Computerkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene an. - Frühstückstreff Im Frühstückstreff im Nachbarschaftstreff kommen Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier jeden Freitag zusammen und bekommen einen Raum für den persönlichen Austausch. Durch diese Zusammenkünfte wird die Nachbarschaft gestärkt und Vereinsamung wird vorgebeugt. - Seniorensicherheitsberatung Um die Seniorinnen und Senioren zum Thema Sicherheit stets kompetent beraten zu können findet eine regelmäßige Teilnahme bei der SeSiBe statt. Das Quartiersbüro Osterfeld wurde dort ebenfalls vorgestellt.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung?	Das Quartiersbüro Osterfeld hat sich bei allen Akteuren im Sozialraum vorgestellt und arbeitet in folgenden Netzwerken mit und mit folgenden Kooperationspartnern zusammen: - Integrationsrat der Stadt Oberhausen - Netzwerk Demenz

Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	- OGM - Kommunales Integrationszentrum - Alten- und Pflegeplaner der Stadt - ASO - SeSiBe - Schnug Media - GWG Sterkrade - Schul- und Sozial Kirche - Osterfelder Netzwerk - Geschäftsstraßenmanagement - Quartiersbüros-Netzwerk - Johanniter Unfallhilfe - Bischof-Ketteler Haus - ZAQ - Caritas - Ruhrwerkstatt - Runder Tisch SeniorInnen in Tackenberg - Stadtteilbüro Osterfeld - Bürgerring - WEGO - EMEK Kindergarten - APO - Mevlana Moschee - Ulu Moschee Osterfeld - Fatih Moschee - Alevitische Gemeinde in Oberhausen - Selimiye Moschee
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Angebote und Maßnahmen vom Quartiersbüro Osterfeld werden so aufgebaut, dass diese langfristig genutzt werden können. Dabei profitiert das Quartiersbüro Osterfeld bei der Zielverfolgung von den langjährigen Kooperationspartnern. Dabei werden Ressourcen, wie Räume und Personal der Kooperationspartner mitgenutzt. Durch die Etablierung des Quartiersbüros als erste Anlaufstelle für SeniorInnen und deren Angehörige werden Strukturen geschaffen, um den Belangen der Menschen gerecht zu werden. Alle Angelegenheiten, die nicht im Quartiersbüro geregelt werden können, werden weitergeleitet an die zuständigen Stellen. Bei Bedarf begleiten wir den Prozess bis zum erfolgreichen Abschluss mit. Hierbei spielt natürlich der vertrauenswürdige Kontakt zu Kooperationspartnern eine wichtige und nachhaltige Rolle. Das Thema der Vereinsamung wird in der Quartiersarbeit sehr ernst genommen. Alle

	Angebote zielen auf die Aktivierung der SeniorInnen im Sozialraum. Durch regelmäßige Angebote und Kurse wird der Vereinsamung entgegengewirkt. Der Stärkung der Nachbarschaft kommt dabei eine wichtige Rolle zu.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Obwohl im Jahr 2022 keine offizielle Beteiligungsaktion organisiert wurde, hat die Quartierskoordinatorin im Rahmen der organisierten Veranstaltungen immer Kontakt zu den SeniorInnen aufgebaut und ihre Vorstellungen, Wünsche und Kritik über die Arbeit im Quartier nachgefragt.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	- Mund-zu-Mund Propaganda - Zeitungsartikel - Informationsveranstaltungen - Flyer, Telefon - Multiplikatoren in den Migrantenselbstorganisationen - Werbung für das Quartiersbüro an den dezentralen Beratungsstellen - Internetseite - Verknüpfung im Internet über städt. Seiten

Sachbericht der Quartiersbüros

2022-01 – 2022-12

Sozialraum: Sterkrade Nord

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Auch wenn das Quartier in einem "bevorzugten" Wohngebiet in Oberhausen liegt, sind einige Defizite zu verzeichnen. Zum Beispiel hat die Zusammenlegung von Kirchengemeinden zum Wegfall von Begegnungsstätten und verschiedenen Angeboten für ältere Menschen geführt. Kultur- und Gemeinschaftseinrichtungen sind im Quartier nur geringfügig vorhanden und auch die Nachbarschaftsstrukturen sind verbesserungswürdig. Organisierte Freizeitangebote sind wenig vorhanden. In der täglichen Arbeit vor Ort wurde festgestellt, dass auch das Thema „Gesundheit“ ein wichtiger Aspekt des Alltags für die ältere Bevölkerung darstellt. Häufig werden Fragen zu gesundheitsspezifischen Themen an uns herangetragen. Konkrete Nachfragen gibt es immer wieder zu präventiven Sportangeboten, zu Themen der Altenpflege und deren Finanzierung sowie zur seniorengerechten Umgestaltung des eigenen Wohnraums. Viele der Bürger*innen im Quartier wünschen sich, im Alter fit zu bleiben, können jedoch aufgrund mangelnder Mobilität Sport- und Fitnessangebote nur mit großem Aufwand aufsuchen, was viele dann davon abhält. Neben der extrem wichtigen und stark nachgefragten Beratung von Informations- und Ratsuchenden ist die Arbeit des Quartiersbüros Sterkrade-Nord daher auf die Schwerpunkte „Entwicklung von Nachbarschaft / Wohnen im Alter“, „Förderung von Ehrenamt“ und „Unterstützung des Ausbaus einer gesundheitsfördernden Angebotsstruktur“ ausgerichtet. Gruppenangebote wurden nach vorherigen pandemiebedingten Einschränkungen wieder vollumfänglich aufgebaut und durchgeführt. Ergänzende Angebote wurden konzeptioniert und mit Kooperationspartner*innen, (neuen)
---	--

	Ehrenamtler*innen und in Eigenregie durchgeführt. Beratungstätigkeiten stellen einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersbüros dar. Nachdem sich in den letzten Jahren pandemiebedingt die Beratungsart vom persönlichen Gespräch zu telefonischen oder schriftlichen (auch Email-) Beratungen verschoben hatte, war im Berichtszeitraum wieder ein gegenteiliger Trend zu verzeichnen. Neben der häufigsten Beratungsform „telefonisch“ hat auch das persönliche Zusammentreffen wieder stark an Bedeutung gewonnen. Die Gruppenangebote erfreuten sich nach Beschränkungsende sofort wieder großer Beliebtheit.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Die Zielgruppe des Quartiersbüros sind „junge Alte“ bis „Hochbetagte“, also die Bevölkerungsgruppe im Sozialraum, etwa ab einem Alter von 65 Jahren. Beratungsangebote sind selbstverständlich auch für Angehörige der vorgenannten Zielgruppe geöffnet. Ausgerichtet ist die Quartiersarbeit sowohl auf Informations-, Rat- und Angebotssuchende als auch auf Menschen, die sich aktiv einbringen möchten.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Die Schwerpunkte des Quartiersbüros Sterkrade-Nord sind neben der Beratung von Informations- und Ratsuchenden die „Entwicklung von Nachbarschaft / Wohnen im Alter“, „Förderung von Ehrenamt“ und „Unterstützung des Ausbaus einer gesundheitsfördernden Angebotsstruktur“. Seit März 2022 erfährt auch der Bereich „Kultur“ eine besondere Bedeutung. Mit der Eröffnung einer neuen öffentlichen AWO-Begegnungsstätte im Wirkungsbereich begann auch die Organisation und Durchführung von Kulturveranstaltungen.
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Die Beratungen des Quartiersbüros Sterkrade-Nord werden in Form einer zentral für alle Oberhausener Quartiersbüros zur Verfügung stehende Online-Datenbank quantitativ erfasst und sind dem Büro für Chancengleichheit der Stadt Oberhausen bekannt.
Angebote und Maßnahmen	Das Quartiersbüro Sterkrade-Nord hat eine zentrale Funktion als Servicestelle für das Thema „älter werden“. Hier können Menschen der o.g. Zielgruppe erste Informationen und Beratung erhalten. Sollte darüber hinaus noch eine weitergehende Beratung erforderlich sein,

	übernimmt das Quartiersbüro eine Lotsenfunktion, um die Anfragen an entsprechende zuständige Stellen weiterzuleiten. Für alle, die sich einmal über das Thema „Alten- und Krankenpflege“ informieren möchten, ist eine Pflegesprechstunde im Quartiersbüro eingerichtet. Darüber hinaus findet dort wöchentlich eine allgemeine Quartierssprechstunde statt. Hier sind Informations- und Ratsuchende zum Beispiel auch richtig, wenn Sie sich aktiv in die Weiterentwicklung der Quartiersarbeit einbringen möchten. Regelmäßige Veranstaltungen im Zuge der Quartiersarbeit sind wöchentliche gemütliche Nachmittage mit Kaffee und Kuchen, Spielenachmittage, ein Skatclub, jahreszeitlich orientierte Feste, Kurse der Volkshochschule, ein Quartierstammtisch, monatlich stattfindende Gottesdienste sowie eine 14-tägige Veranstaltungsreihe mit Kulturveranstaltungen, Bildungs- und Informationsveranstaltungen. Es gibt einen täglichen Mittagstisch sowie monatlich durchgeführte Tages- oder Nachmittagsfahrten. Weitere Aktivitäten, die sich ebenfalls an das gesamte Quartier richten, sind beispielsweise die in den Sterkrader Wald startenden Walking-Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene sowie mehrere Sportgruppen mit leichten Übungen für Seniorinnen und Senioren. Auch Kurse für pflegende Angehörige wurden in der neuen Begegnungsstätte durchgeführt. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der regelmäßige Handarbeitskreis. Aktiv unterstützt wird die Senioren-Quartiersarbeit durch die Maßnahme „Gemeinnützige Seniorenunterstützung“ des Zentrums für Ausbildung und berufliche Qualifikation Oberhausen e.V. (ZAQ). Zwei Mitarbeiter und bis zu 16 Teilnehmer*innen bieten in direkter Kooperation und täglicher Zusammenarbeit kostenlose Dienstleistungen verschiedenster Art für Seniorinnen und Senioren an. Dies ist als wichtiger Baustein der Quartiersarbeit in Sterkrade-Nord anzusehen. Angeboten werden z.B. Hilfe bei Einkäufen und Botengängen, Begleitung bei Arztbesuchen,
--	--

	Ausflügen, Spaziergängen und zu kulturellen Veranstaltungen, Vereinbarung von Terminen bei Ärzten und Behörden, Unterstützung bei der Versorgung und Betreuung von Tieren, haustechnische Arbeiten im privaten Bereich (auch bei Bewohnerinnen und Bewohnern von Einrichtungen im betreuten Wohnen und der Pflege), die reguläre Hausmeisterarbeiten übersteigen, Hilfestellung bei Anfragen für Sperrmüllentsorgung, Wohnungsentrümpelung etc., Gestaltung von Freizeitangeboten wie zum Beispiel gemeinsames Basteln, Vorlesen, Malen oder Backen, Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit, Mitarbeit bei der Durchführung von Projekten, Festen und Veranstaltungen. Der im Berichtszeitraum neu eröffnete Gemeinschaftsraum schafft für das Quartier deutlich mehr Raum für Begegnungen und wird von Bewohner*innen gut angenommen mit weiter steigender Tendenz. Zu bemerken ist, dass sich auch das Einzugsgebiet stetig erweitert. Vielfältige kulturelle, sportliche und informative Veranstaltungen bieten den Menschen aus dem Quartier die Möglichkeit, sich zu immer wieder neuen Interessengruppen zusammen zu finden. Dieses breit gefächerte Kennenlernen fördert den Informationsaustausch von Wünschen und Bedürfnissen und bietet eine gut geeignete Plattform für neue Ideen. Die Begegnungsstätte mit Café-Charakter bietet die Möglichkeit, sich in schöner Umgebung zu einem ausgedehnten Frühstück zu treffen, bei Kaffee und Kuchen zu klönen oder einen neuen gemütlichen Ausgangspunkt für einen Spaziergang im nahe gelegenen Wald zu erleben. Nicht nur unmittelbare Anwohner, sondern alle interessierten Menschen an Angeboten des Quartiersbüros sind herzlich eingeladen, die Angebote zu nutzen. So entwickelt sich der Standort des Quartiersbüros in der Begegnungsstätte zu einem zentralen Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger im Sozialraum Sterkrade-Nord – ein Kristallisationspunkt für gelebte Nachbarschaft und Aktivität.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)?	Regelmäßige Treffen der Verantwortlichen der Oberhausener Quartiersprojekte sowie Expertenrunden zum Thema Quartier und eine Seniorenkonferenz fanden im Berichtszeitraum

Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	statt. Auch überregional ist der Träger in verschiedenen themenbezogenen Netzwerken aktiv beteiligt. Neben der institutionalisierten Netzwerkarbeit finden je nach Bedarf auch einzelne Kooperationen / eine vielschichtige Zusammenarbeit mit Akteuren im Sozialraum statt. Diese Art der Netzwerkarbeit ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Quartiersarbeit. Angebote für die Zielgruppe des Quartiersbüros können gegenseitig bekannt gemacht und abgeglichen werden. Im Berichtszeitraum wurde ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für Senior*innen mit dem Haus Gottesdank umgesetzt. Weitere Akteure wie z.B. Kirchengemeinden konnten bislang leider für eine gemeinsame Veröffentlichung noch nicht gewonnen werden. Grundsätzlich Interesse ist zwar vorhanden, jedoch formieren sich im kirchlichen Bereich die Gruppen aktuell noch neu nach den Corona-Einschränkungen. Das Thema des trägerübergreifenden Veranstaltungskalenders für Senior*innen wird auch zukünftig seine Bedeutung erhalten. Durch die gute Vernetzung des Quartiersbüros auf verschiedenen Ebenen können Informations- und Ratsuchende bei Bedarf noch zielgerichteter vermittelt werden. Zusammenarbeit gibt es beispielsweise mit der Stadt Oberhausen, allen Wohlfahrtsverbänden, dem Stadtsporthund, Kirchengemeinden, Sozialstationen, dem BIP – Bildungsinstitut Pflege, der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Oberhausen Sterkrade eG, dem Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BEO) und mehreren Unternehmen der freien Wirtschaft / Interessengemeinschaften in Sterkrade-Nord. Zukünftig werden regelmäßig Akteure der Senior*innenarbeit aus dem Wirkungsraum des Quartiersbüros Sterkrade-Nord zu Netzwerktreffen eingeladen, um Angebote abzustimmen und gegenseitig bekannt zu machen sowie ggf. gemeinsam, also trägerübergreifend zu kommunizieren.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Ausrichtung des Projektes bedingt eine fortlaufende, begleitende Arbeit. Es handelt sich um einen dauerhaft angelegten und weiter zu begleitenden Prozess. Besondere Berücksichtigung findet in der

	Quartiersentwicklung der Bereich des bürgerschaftlichen Engagements. Im Berichtszeitraum konnten auch neue Ehrenamtler*innen für eine aktive Mitarbeit im Quartier gewonnen werden. Durch die Förderung einer professionell und ehrenamtlich durchmischten Angebotsstruktur ist der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Neben der kommunalen Förderung werden auch weiterhin Eigenmittel der AWO in das Projekt einfließen, auch dies ist als Hinweis auf die Nachhaltigkeit dieses Projektes in der Quartiersarbeit zu sehen.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersarbeit eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Von Seiten aller Oberhausener Quartiersbüros sowie der Federführung des Büros für Chancengleichheit wurde im Berichtszeitraum eine „hybride“ Seniorenkonferenz mit Fach- und Zielgruppenpublikum durchgeführt. Hier wurden unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern des Quartiers Themen der Digitalisierung diskutiert. Beteiligungsaspekte finden sich auch in der tagtäglichen Arbeit des Quartiersbüros, indem bei jeglichen Kontakten die Möglichkeit besteht, sich für andere und das Quartier einzubringen. Beispielsweise Sprechstunden, telefonische und schriftliche Kontakte bieten diese Möglichkeit. Ein weiteres konkretes Beispiel für eine Beteiligungsaktion ist die aktive Mitarbeit einiger Seniorinnen und Senioren sowie des Quartiersbüros an den Planungen zur Angebotsstruktur der neuen Begegnungsstätte. Inzwischen befindet sich ein weiterer Gruppenraum in Planung, der ebenfalls unter Beteiligung von Bürger*innen entworfen und betrieben werden wird. Die in früheren Sachberichten erwähnte Beteiligung an den Planungen für eine „urbane Sport- und Freizeitanlage“ in Schmachendorf wurde im Jahr 2022 mit der Eröffnung abgeschlossen. Inzwischen wird das Gelände von einer unserer Sportgruppen regelmäßig genutzt.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert?	Die Quartiersarbeit wurde in Form von redaktionellen Beiträgen zu Tages- und Wochenzeitungen, mit Plakaten und Flyern sowie mit Großtransparenten in der Nähe des Quartiersbüros kommuniziert. Gemeinsam mit den anderen Oberhausener Quartiersbüros und unter Federführung des Büros für Chancengleichheit wurde die

Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Homepage www.quartiersbueros.de stets aktualisiert. Die Trägerhomepage weist ebenfalls einen Bereich für das Quartiersbüro in Sterkrade-Nord auf. Outdoor-Quartiersprechstunden auf dem Schmachtendorfer Wochenmarkt fanden im Berichtszeitraum unregelmäßig statt, Beratungsgespräche waren hier allerdings mangels Nachfrage nicht zu verzeichnen – die Aktionen waren eher als Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit einzustufen. Ähnliche Aktionen sollen zukünftig auch im Stadtteil Holten durchgeführt werden. Im Stadtteil Königshardt ist das Quartiersbüro durch die enge Kooperation mit dem Haus Gottesdank präsent. Wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch der gemeinsame, trägerübergreifende Veranstaltungskalender, der im Quartier an „Multiplikatorpunkten“ ausgelegt wird. Dieser soll sich aber zukünftig durch die ergänzende Teilnahme weiterer Akteure noch weiterentwickeln.
--	---

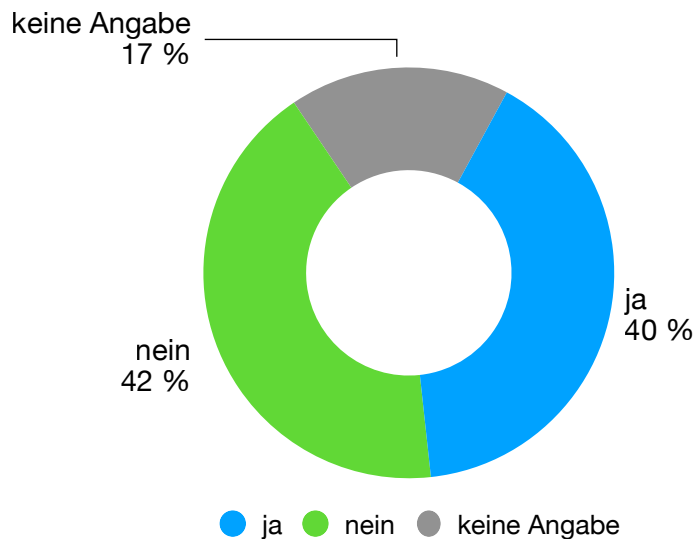
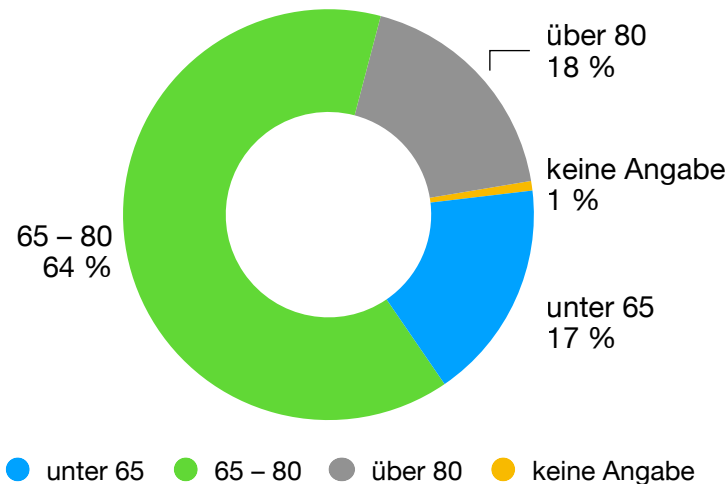
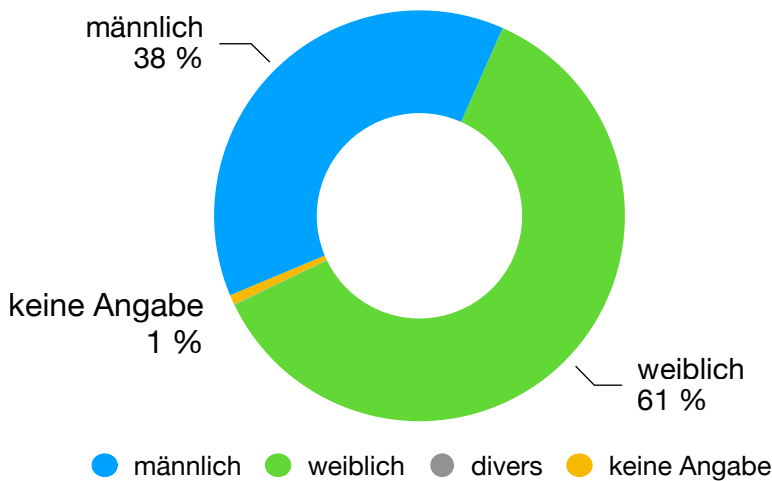
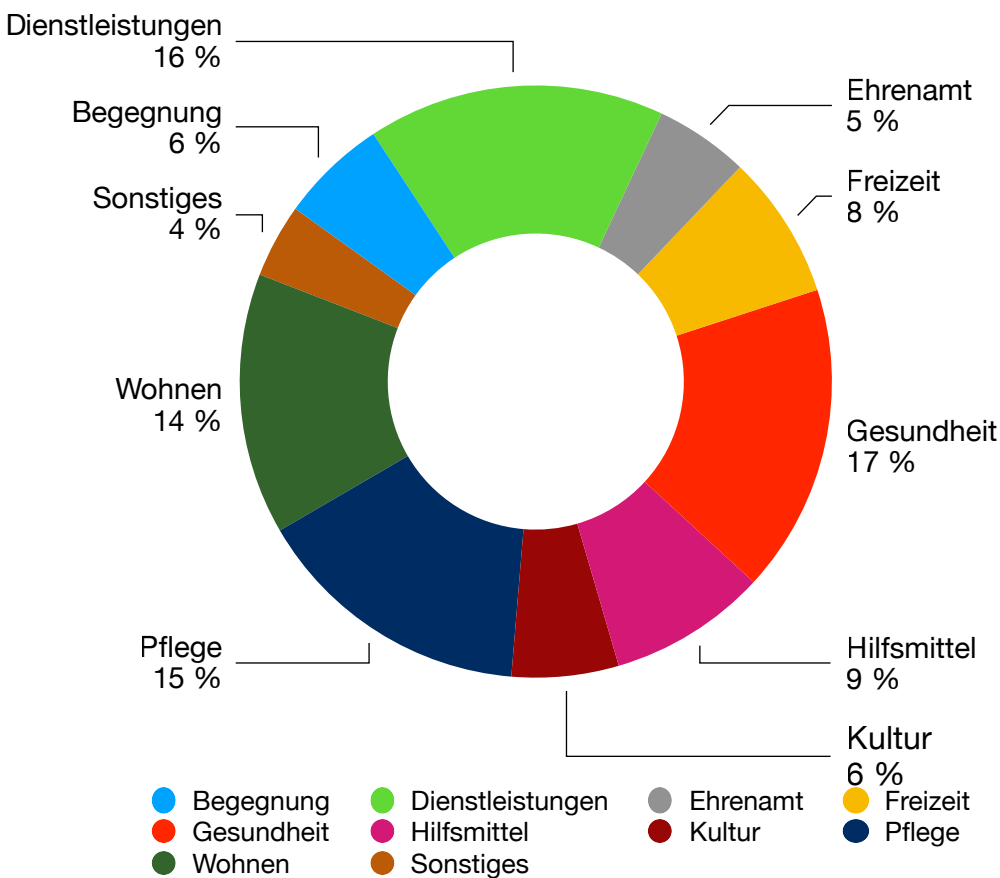
Beratungsgespräche	
insgesamt	6.494

Themen der Beratungen	
Begegnung	735
Dienstleistungen	2.045
Ehrenamt	646
Freizeit	992
Gesundheit	2.124
Hilfsmittel	1.088
Kultur	736
Pflege	1.927
Wohnen	1.798
Sonstiges	509

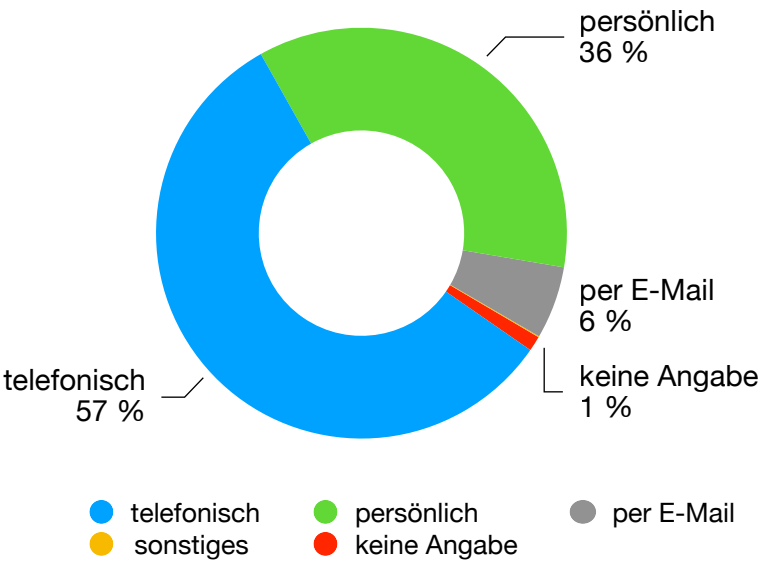
Geschlecht	
männlich	2.465
weiblich	3.976
divers	2
keine Angabe	51

Alter	
unter 65	1.124
65 – 80	4.134
über 80	1.187
keine Angabe	49

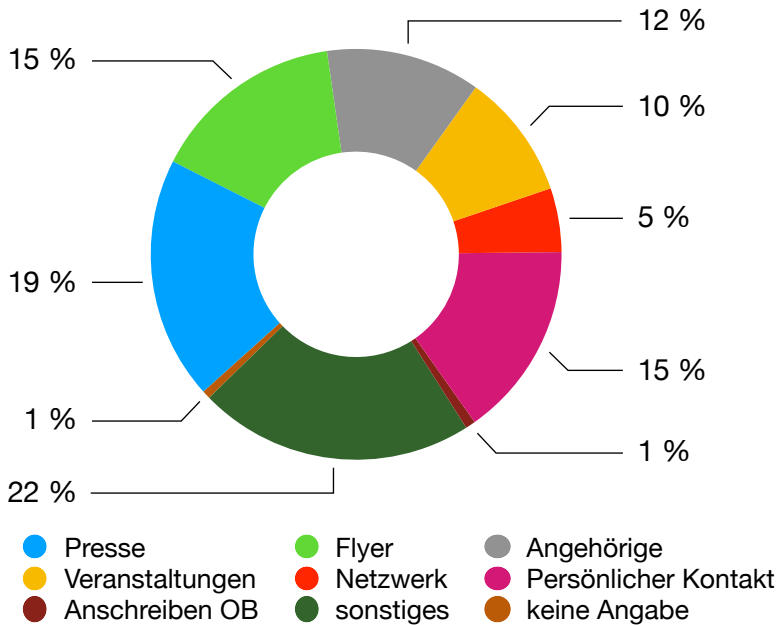
Migrationshintergrund	
ja	2.621
nein	2.745
keine Angabe	1.128



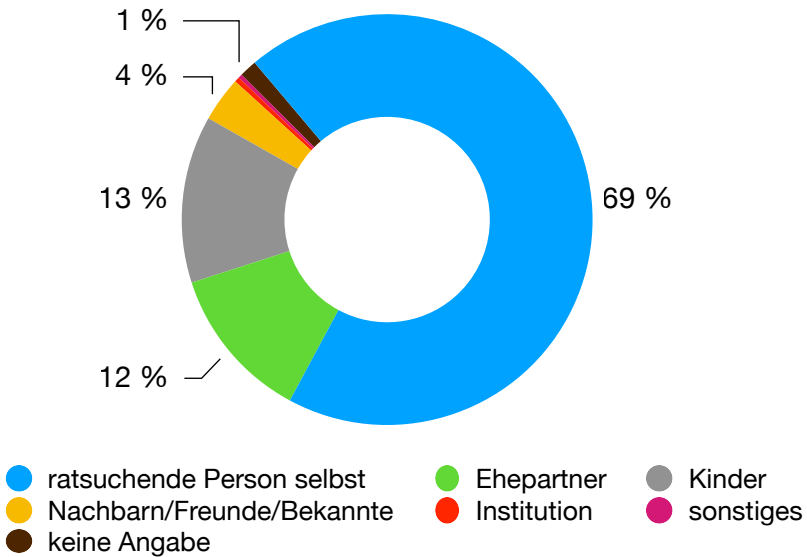
Beratungsweg	
telefonisch	3.715
persönlich	2.326
per E-Mail	371
sonstiges	5
keine Angabe	77



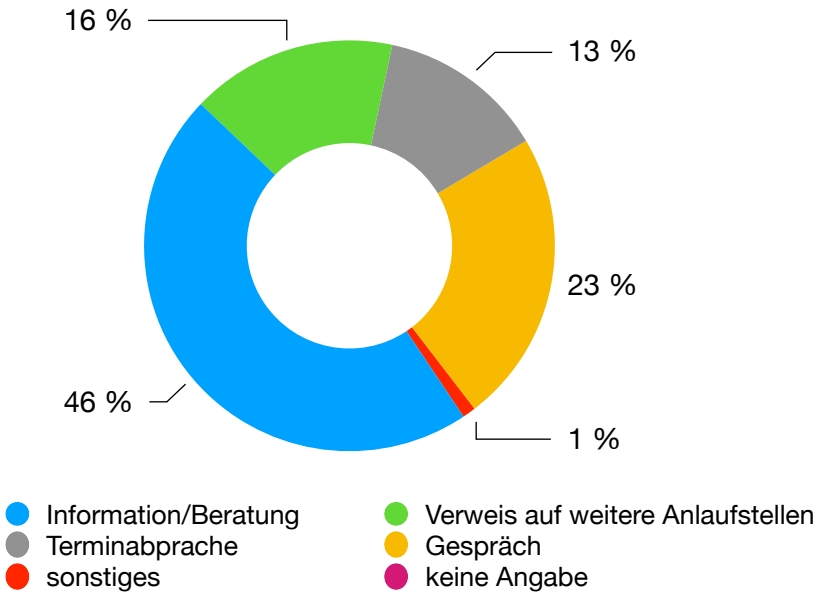
Auf QB aufmerksam geworden duch	
Presse	1.241
Flyer	991
Angehörige	790
Veranstaltungen	643
Netzwerk	327
Persönlicher Kontakt	999
Anschreiben OB	51
sonstiges	1.409
keine Angabe	43



Anfragende Person / Institution	
ratsuchende Person selbst	4.481
Ehepartner	791
Kinder	855
Nachbarn/Freunde/Bekannte	230
Institution	26
sonstiges	20
keine Angabe	90



erbrachte Hilfe	
Information/Beratung	5.205
Verweis auf weitere Anlaufstellen	1.817
Terminabprache	1.469
Gespräch	2.588
sonstiges	118
keine Angabe	0



Seniorenkonferenz Oberhausen 2022





Inhalt

Inhalt	3
Vorwort	4
Neues Sprachrohr für Seniorinnen und Senioren	6
Unterstützung am Puls der Zeit	8
Digitale Techniken erleichtern zunehmend den Alltag von Seniorinnen und Senioren	10
Die Quartiersbüros	12
Alstaden/Lirich	14
Osterfeld	15
Oberhausen Mitte/Styrum	16
Oberhausen Ost	17
Sterkrade Mitte	18
Sterkrade Nord	19
Fazit	20
Impressum	24

Vorwort



Daniel Schranz, Oberbürgermeister

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Oberhausenerinnen und Oberhausener,

„Das Internet ist für uns alle Neuland“ hat Angela Merkel einmal bei einer Pressekonferenz gesagt – und dafür sehr viele Lacher geerntet, nicht alle wohlmeinend.

Ich finde: So falsch lag die Bundeskanzlerin nicht. Das Internet oder, etwas allgemeiner formuliert: die Digitalisierung, verändert unsere Gesellschaft fundamental. Das mag auf den einen oder die andere erst einmal erschreckend wirken. Und tatsächlich machen sich Menschen ja deswegen Sorgen: Sorge bei der technischen Entwicklung nicht mehr mitzukommen oder Sorge um die Sicherheit ihrer Daten.

Doch wir dürfen nicht übersehen: Die Digitalisierung bietet uns eben auch große Chancen. Sie schafft Arbeitsplätze, sie schafft Flexibilität – denken Sie an all die Menschen, die inzwischen von zu Hause aus arbeiten können – und sie schafft völlig neue Möglichkeiten, unser Leben zu organisieren. Und das nicht zuletzt auch für ältere Menschen.

Etwa bei der Kommunikation: Senioren können heute sehr viel leichter als früher in Kontakt mit ihren Kindern und Enkeln bleiben, auch wenn diese weit weg wohnen.

Ein Telefonat alle 14 Tage, weil Ferngespräche so teuer sind? Das ist vorbei. Dank Digitalisierung sind Videogespräche problemlos möglich – und praktisch kostenlos.

Und das ist nur eines von sehr vielen Themenfeldern, auf denen Digitalisierung das Leben tatsächlich einfacher machen kann. Einiges wollen wir Ihnen heute auf der zweiten Oberhausener Seniorenkonferenz vorstellen.

Lassen Sie mich gerade mit Blick auf die unendlichen Möglichkeiten der digitalen Welt noch einen Hinweis auf ein ganz handfestes, analoges Angebot platzieren: Die heutige Seniorenkonferenz ist nicht die einzige Möglichkeit, um Fragen zu stellen und um Beratung zu bekommen. In unseren Quartiersbüros stehen Ihnen jede Woche Experten zur Verfügung, die Ihnen weiterhelfen. Bei Fragen zur Digitalisierung, aber auch zu Themen wie Wohnen, Pflege oder Gesundheit können Sie sich gerne an das Quartiersbüro in Ihrer Nähe wenden. Dafür ist es da – und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Büros freuen sich über Ihren Besuch.

Dieses Angebot, dessen Ausbau der Rat vor vier Jahren beschlossen hat, wird sehr gut angenommen: Im vergangenen Jahr haben sich mehr als 10.000 Menschen in den Quartiersbüros beraten lassen.

Deshalb möchte ich die Gelegenheit auch nutzen, um mich bei den Quartierskoordinatorinnen und Quartierskoordinatoren für das große Engagement zu bedanken. Mein Dank gilt natürlich auch den Kooperationspartnern...

...dem Deutschen Roten Kreuz,
...der Caritas,
...der Lebenshilfe Oberhausen,
...„pro wohnen international“,
...Gute Hoffnung Leben und
...der Arbeiterwohlfahrt.

Ohne die Unterstützung dieser Organisationen und natürlich den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern könnten wir diese Angebote in dieser Form nicht machen. Deshalb an dieser Stelle: ein ganz herzliches Dankeschön!

Und ein herzliches Dankeschön gebührt natürlich auch der Organisation dieser zweiten Oberhausener Seniorenkonferenz.

Glückauf!

Im November 2018 beschloss der Rat der Stadt Oberhausen die Einrichtung und Finanzierung von sechs Quartiersbüros in den Sozialräumen. Die Büros sind in Kooperation mit lokalen Trägern (AWO, Caritas, Rotes Kreuz, Gute Hoffnung Leben, pro wohnen international e.V., Lebenshilfe) organisiert worden und dienen als Erstanlaufstellen für Seniorinnen und Senioren und Angehörige für Fragen beispielsweise zu den Themen Pflege, Wohnen, Gesundheit. Die Federführung obliegt der Stadt Oberhausen, Bereich Chancengleichheit.

Einmal im Jahr findet eine „SeniorInnenkonferenz“ statt. Diese soll unter anderem dazu beitragen, dass die Gruppe der Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit hat, sich an der quartiersorientierten SeniorInnenarbeit in Oberhausen zu beteiligen.

Bedarfe sollen ermittelt, Abstimmungen zwischen den verschiedenen Akteuren verbessert, passgenaue Angebote entwickelt und die Wirksamkeit von bereits bestehenden Angeboten überprüft werden. Die Ergebnisse der Konferenz fließen in die Arbeit der Quartiersbüros ein.

Im Jahre 2021 fand die erste Oberhausener SeniorInnenkonferenz statt. Was bewegt die Oberhausener Seniorinnen und Senioren in ihrer Stadt? Diese Frage stand dabei bei den 60 teilnehmenden Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt.

Die diesjährige Konferenz befasste sich mit dem Leitthema „Digitalisierung im Alter“. Wie auch schon im letzten Jahr, fand die Konferenz in hybrider Form statt: In den sechs Oberhausener Quartiersbüros wurden Workshops für alle Interessierten angeboten. So fanden sich in jedem Quartiersbüro ca. 10 Seniorinnen und Senioren zusammen und wurden digital zu einer großen Konferenz zugeschaltet. Sie befassten sich mit Fragen wie zum Beispiel: Was sind digitale Hilfsmittel? Wie kann ein Roboter das Leben im Alter erleichtern? Wie und wo gibt es Schulungen im Umgang mit Smartphones und Tablets?

Neues Sprachrohr für Seniorinnen und Senioren



Unterstützung am Puls der Zeit

In den Vorträgen wurden den TeilnehmerInnen Beispiele digitaler Hilfsmittel vorgestellt, die das Leben erleichtern und vielleicht sogar einen längeren Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglichen können.

go4cognition

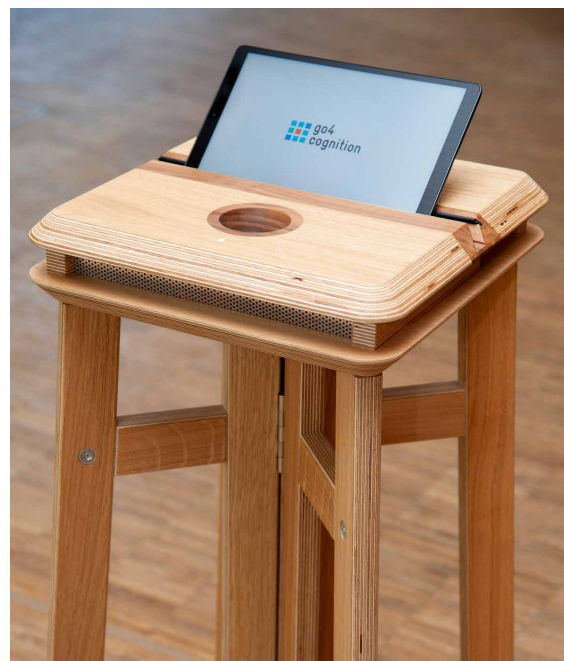
Das neue Ge(h)dächtnistraining

go4cognition ist ein neues Trainingssystem für Seniorinnen und Senioren. Es fördert die Kognition, Mobilität und Sozialkompetenz. Bewegung, Gesundheit, soziale Kontakte und Kognition sind sehr eng miteinander verbunden. Dies hat ein Zusammenschluss von Spezialisten aus Neuropsychologie, Sportwissenschaft, Medizin, Pflege und Informatik auf-

genommen und alle Komponenten in dem neuen Trainingssystem go4cognition vereint.

Signifikante kognitive Verbesserung

Studien haben gezeigt, dass sich die Kognition signifikant verbessert und 70% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit MCI (Mild Cognitive Impairment) wieder in den Normalbereich gehoben werden.



Pepper – die Pflegeunterstützung

Die fortschreitende Digitalisierung erleichtert es zum Beispiel schnell und umfassend Informationen zu erhalten, sich untereinander oder mit Leistungsträgern (zum Beispiel Krankenkassen, Ärzten, Versicherungen, Krankenhäusern) über Erkrankungen und Therapien auszutauschen. Gesundheitsbezogene Entscheidungen werden heute nicht allein im traditionellen Kernbereich der medizinischen Versorgung getroffen, sondern auch hinsichtlich der individuellen Lebensführung und Gesunderhaltung. Digitale Entwicklung findet aktuell in allen Lebensbereichen statt.

Gerade im Gesundheitswesen kann Digitalisierung bestehende Probleme lösen.

Der Vortrag zeigt auf, welche Möglichkeiten die Robotik jetzt schon bietet. Der Schwerpunkt liegt bei Anwendungen in der Alltags- und Kommunikationsunterstützung, der Förderung sozialer Kontakte, zur Vermeidung oder Verringerung von Einsamkeit sowie für Menschen mit Behinderung. Ausführungen zu den Systemen zeigen, was man wissen muss, um mit solchen Systemen zu arbeiten und welcher Nutzen zu erwarten ist.

Digitale Techniken erleichtern zunehmend den Alltag von Seniorinnen und Senioren.

In den Medien ist die Berichterstattung über digitale Hilfsmittel nicht mehr zu übersehen. So war es nur eine Frage der Zeit, bis das Thema auch in Oberhausen angekommen ist.

Der Einsatz digitaler Techniken ist für viele Menschen im Alltag eine große Stütze: Digitale Hausnotrufsysteme ermöglichen auch gesundheitlich angeschlagenen Seniorinnen und Senioren ein längeres Leben in den eigenen vier Wänden, Saug- oder Mähroboter erleichtern die Haus- und Gartenarbeit, Gesundheits-Apps erinnern an die regelmäßige Ein-

nahme von Arzneimitteln oder unterstützen bei der Dokumentation medizinischer Werte. Welche Hilfsmittel bei den Oberhausener Seniorinnen und Senioren bekannt sind und genutzt werden, wurden unter anderem in den Workshops diskutiert.

„Welche digitalen Hilfsmittel/Geräte kennen und nutzen Sie?“

„Was wünschen Sie sich in Bezug auf Digitalisierung? Schulungen, Angebote, Möglichkeit zur Nutzung von Hardware, Vorstellung noch nicht bekannter Hilfsmittel etc.“

Waren Fragen auf die man in den Workshops eine Antwort gesucht hat!



Die Workshops in den sechs Quartiersbüros

Über eine Stunde hatten die Seniorinnen und Senioren in den Quartiersbüros Zeit sich mit Ihrem Quartierskoordinator oder Ihrer Quartierskoordinatorin über das Thema „Digitalisierung im Alter“ auszutauschen, bevor die Ergebnisse digital im Plenum vorgestellt wurden.



Alstaden / Lirich

Quartiersbüro: **Alstaden/Lirich**
 Träger: **Caritasverband Oberhausen**
 Koordination: **Anna Gedik**
 Adresse: **Bebelstr. 23, 46049 Oberhausen**
 Telefon: **0208 65634228**
 Mail: **quartiersbuero@caritas-oberhausen.de**
 Sprechzeiten: **mo und mi 10 bis 12 Uhr und dienstags 12 bis 14 Uhr**

SCHWERPUNKTTHEMEN

- Barrierefreiheit im Internet
- Sinnvolle Assistenzsysteme (vor allem die, die nicht bekannt waren)
- Finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von digitalen Assistenten



WÜNSCHE/IDEEN/ANREGUNGEN

- Mehr digitale Barrierefreiheit
- Mehr und vor allem lang andauernde Handy/PC Kurse
- Informationen über digitale Assistenten für Zuhause
- einfacher zugänglich machen
- generell mehr Aufklärung über digitale Möglichkeiten
- (online Termine machen, Apps für die Gesundheit/für Senioren)
- Hauseingänge von Seniorenwohnungen digital gestalten, sodass kein Schlüssel notwendig ist (oftmals schwierig aufgrund fehlender Feinmotorik im Alter)

Osterfeld

Quartiersbüro: **Osterfeld**
 Träger: **pro wohnen international e.V.**
 Koordination: **Zahide Derin**
 Adresse: **Wasgenwaldstr. 49, 46119 Oberhausen**
 Telefon: **0208/9606945, 0178/5833792**
 Mail: **zahide.derin@prowohnen-ob.de**
 Sprechzeiten: **mo - fr 9 bis 12 Uhr**

SCHWERPUNKTTHEMEN

- viele Hilfsmittel sind bekannt, werden aber nicht benutzt
- Behörden und Ärzte vergessen, dass viele ältere Menschen keine Mailadresse haben - Terminvereinbarung somit oft schwierig oder sogar unmöglich

WÜNSCHE/IDEEN/ANREGUNGEN

- Abbau von digitalen Hemmnissen im Alltag
- Reduzierung von sozialen Kontakten durch Digitalisierung
- mehr Informationen zu Beratungs- und Hilfsangeboten



Oberhausen Mitte/Styrum

Quartiersbüro: **Oberhausen Mitte/Styrum**
 Träger: **Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V.**
 Koordination: **Vera Höger**
 Adresse: **Nohlstr.40,46045 Oberhausen**
 Telefon: **0151/55166434**
 Mail: **vera.hoeger@drk-ob.de**
 Sprechzeiten: **mo - do 8 - 17 Uhr und freitags 8 bis 13 Uhr**

SCHWERPUNKTTHEMEN

- digitale Sprache verstehen können
- online Termine vereinbaren bei Behörden/Ärzten
einfacher und seniorengerecht gestalten

WÜNSCHE/IDEEN/ANREGUNGEN

- digitale Sprache verstehen
- online Termine bei Behörden oder Arzttermine vereinbaren
- neues und einfach bedienbares Smartphone



Oberhausen Ost

Quartiersbüro: **Oberhausen-Ost**
 Träger: **Lebenshilfe Oberhausen e.V.**
 Koordination: **Andrea Auner**
 Adresse: **Marienburgstr. 14, 46047 Oberhausen**
 Telefon: **0151/15 65 95 16**
 Mail: **a.auner@lebenshilfe-oberhausen.de**
 Sprechzeiten: **di und do 14 bis 18 Uhr**



SCHWERPUNKTTHEMEN

- bekannte und genutzte digitale Endgeräte wie Smartphone,
- PC/Computer, Notebook, Tablet, Lesegerät
- Interessen, Möglichkeiten, Digitale Teilhabe
- genutzte, digitalen Angebote wie Internet (Recherche und Einkauf), E-Mail, digitale Kamera, soziale Medien, Text- und Sprachnachrichten, Messengerdienste, Online Banking, Streamingdienste, Web-Video, Navigationsapp DB zukünftige Nutzung von Internet (Recherche und Einkauf), Online Terminvereinbarung, Streamingdienste Film/Musik, E-Books, Soziale Medien, Messengerdienste
- Schwierigkeiten im Umgang mit digitalen Medien wie das Fehlen technischer Geräte, Sinnesbeeinträchtigung, Schwierigkeiten beim Verständnis, Übung fehlt, Wissen fehlt
- beim Nutzen digitaler Angebote könnte Unterstützung durch Personen, „analoge“ Zugänge zu digitalen Angebote, praktische Hilfen, technische Ausstattung, Orte zum Ausprobieren helfen

WÜNSCHE/IDEEN/ANREGUNGEN

- digitale Geräte wie online-fähiges Fernsehgerät, händlerunabhängiges E-Book, Tablet, geeignete Endgeräte und Hilfsmittel bei Seheinschränkung und Blindheit
- Ansprechpartner für Fragen zu Computer- und Smartphone-Anwendungen (Anleitung und Beratung)
- Ansprechpartner für - Langsames Sprechen, verständliches Erklären, in Schriftform zum Nachlesen!
- „Mehrgenerationen-Internet-Café“: Ein gemütlicher Ort, an dem Menschen jeden Alters willkommen sind und wo es Geräten zum Ausprobieren gibt.
- „Senioren-IT-Hausnotruf“

Sterkrade Mitte

Quartiersbüro: **Sterkrade-Mitte**
 Träger: **Neuapostolisches Seniorenzentrum Gute Hoffnung**
 Koordination: **Beate van de leest, Bettina Kraft**
 Adresse: **An der Guten Hoffnung 4, 46145 Oberhausen**
 Telefon: **0208/88253 -273/-251**
 Mail: **B.vandeLeest@gutehoffnung-oberhausen.de**
B.kraft@gutehoffnung-oberhausen.de
 Sprechzeiten: **mo 9 bis 13 Uhr, mi - do 9 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung**

SCHWERPUNKTTHEMEN

- Digitale Sprechstunde -> anbieten von Anfänger und Fortgeschrittenen Kursen
- Zoom Schulung
- Smart Home z.B Elektrische Rollos
- Vorstellung von Yanni,Tessa,Pepper
- Online Banking
- Mähroboter/Saugroboter
- Elektrische Krankenversicherungskarte
- Hausnotruf
- Smartwatch
- Smart TV



WÜNSCHE/IDEEN/ANREGUNGEN

- Informationsveranstaltung zum Thema Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht, bzw. Unterstützung bei der Umsetzung
- Adressenliste/Telefonliste vom Quartier und deren Strukturen der Guten Hoffnung
- Hilfeleistung, Kontakte sowie die Unterstützung für kleine Reparaturen im Haushalt und Garten
- Gründung eines Chors
- Infoveranstaltung zu Hausnotruf und weitere Technologien

Sterkrade Nord

Quartiersbüro: **Sterkrade-Nord**
 Träger: **Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V.**
 Koordination: **Thomas Heipcke**
 Adresse: **Julius-Brecht-Anger 33, 46147 Oberhausen**
 Telefon: **0208-8500081**
 Mail: **theipcke@awo-oberhausen.de**
 Sprechzeiten: **do 9 bis 13 Uhr, telefonisch: mo - do 8 bis 16 Uhr, fr 8 bis 14 Uhr**

SCHWERPUNKTTHEMEN

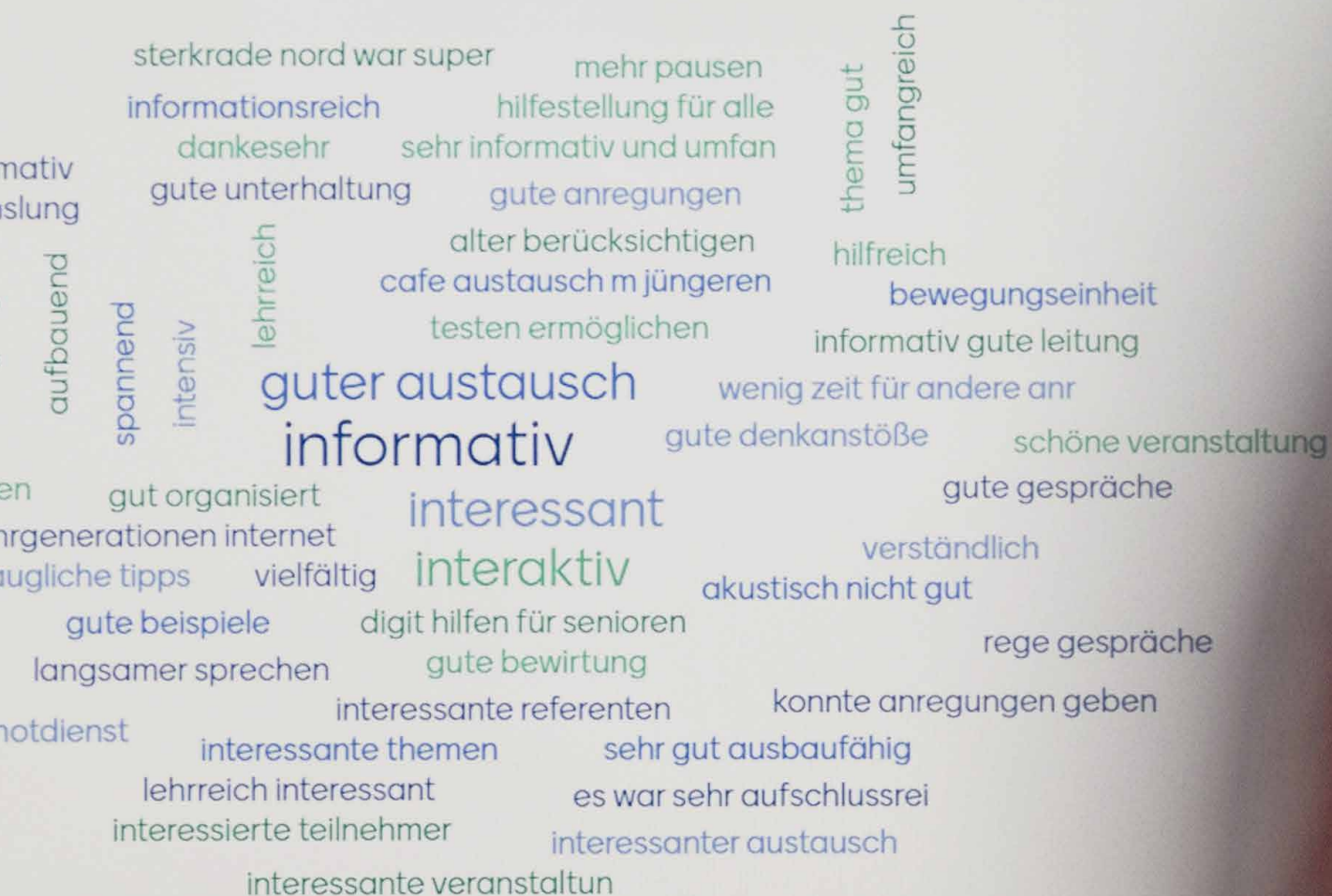
- Wandel der „analogen Welt“ zur „digitalen Welt“
- Altersdiskriminierung (Relavante „analoge Angebote“ dürfen nicht von digitalen vollständig ersetzt werden.)
- Digitale Hilfsmittel für die Bereiche Alter und Gesundheit
- Großes Interesse, Neues kennenzulernen, jedoch auch Angst/Respekt dem Wandel der Zeit nicht mehr gewachsen zu sein

WÜNSCHE/IDEEN/ANREGUNGEN

- Individuelle Hilfsangebote wie beispielsweise eine „Tablet-Schule“
- Vereinfachung der digitalen Formulare bei Behördengängen
- Seniorinnen und Senioren besser in die „digitale Welt“ integrieren
- Häufigere Infoveranstaltungen und gemeinsames Lernen
- Bereits erworbene Kenntnisse durch geschultes Personal weiter vertiefen
- Altbekannte und bewährte analoge Dienste sollten nicht alternativlos digitalisiert werden - wichtig erscheint hier entsprechende Aufklärungsarbeit über Schulungsangebote



Hörern Ihr Feedback (Meinung/innenkonferenz).



Fazit

In den Workshops wurde deutlich, dass viele Seniorinnen und Senioren in Oberhausen bereits verschiedene digitale Hilfsmittel kennen und nutzen, zum Beispiel Smartphones, Tablets, Hausnotrufgeräte, Gegensprechanlage, online Banking etc.

Ein großes Problem für viele ist und bleibt die Digitalisierung in Ämtern. Für viele Angelegenheiten muss vorab online ein Termin vereinbart oder Unterlagen online eingereicht werden. Dafür ist es unerlässlich, dass man zum Beispiel eine EMail Adresse besitzen muss, was für viele schon die erste Hürde darstellt.

Neben den technischen Hemmnissen stehen persönliche Ängste und fehlende Erfahrungen im Umgang mit digitalen Hilfsmitteln im Vordergrund.

Der Wunsch nach mehr Schulungsangeboten, dezentral, kostengünstig und seniorengerecht wurde deutlich, um diese Hemmnisse abzubauen.

Die Ergebnisse der Konferenz fließen nicht nur in die Arbeit der Quartiersbüros ein, erste Maßnahmen/ Angebote werden im Rahmen des Förderprogramms smart city (Selbstbestimmt im Quartier) bis Mitte 2023 umgesetzt.

Impressum

Stadt Oberhausen

Der Oberbürgermeister
Bereich 0-4/ Chancengleichheit, Leben im Alter
Schwartzstr. 73, 46045 Oberhausen
alter@oberhausen.de

Konzept und Gestaltung

ISI Institut für soziale Innovation GmbH
Weiherstraße 7
40219 Düsseldorf
www.isi-innovation.de



Sachbericht 2022

zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit

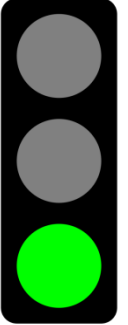
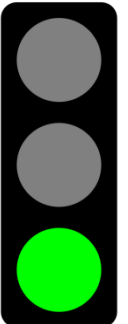
(Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022)

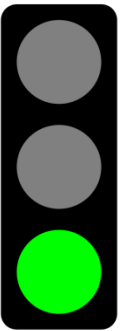
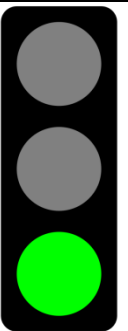
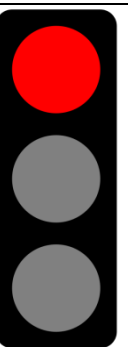
- Umsetzungsstand
- Beratungszahlen
- Dokumentation SeniorInnenkonferenz
- Sachberichte der Quartiersbüros

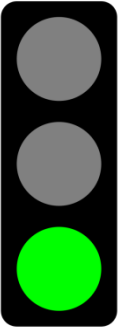
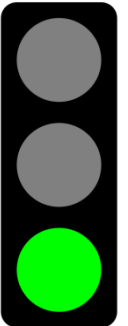
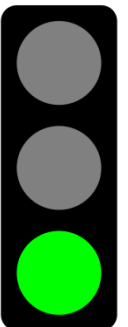
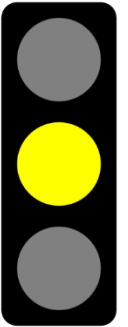
Umsetzungsstand

01.01.2022 bis 31.12.2022

Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
1	ExpertInnen-Runde	Die ExpertInnen-Runde unter Geschäftsführung des Bereichs Chancengleichheit hat am 10.05.2022 und 10.11.2022 getagt. Die ExpertInnen-Runde begleitet und steuert die Entwicklungen in den Quartieren und führt zum Austausch unter den Mitgliedern. TeilnehmerInnen der Runde sind: Vorsitz und Stellvertretung des Seniorenbeirates und des Sozialausschusses Bereich 3-2 Soziales Bereich 0-4 Chancengleichheit Bereich 2-6 Kommunales Integrationzentrum QuartierskoordinatorInnen und TrägervertreterInnen weitere Fachstellen bei Bedarf	
2	SeniorInnen-konferenz	Am 01.09.2022 fand die zweite SeniorInnenkonferenz mit dem Thema „Digitalisierung im Alter“ wieder in hybrider Form statt. Ziele der SeniorInnenkonferenz sind: • Bedarfe ermitteln • Erfahrungen austauschen • Strategien anpassen • Neuerungen kommunizieren • gemeinsam Handlungsschwerpunkte für die nächsten Jahre festlegen TeilnehmerInnen der SeniorInnenkonferenz (ca. 60 TeilnehmerInnen): • je 10 SeniorInnen aus den Quartieren • KoordinatorInnen der 6 Quartiersbüros (Dokumentation der SeniorInnenkonferenz siehe Anlage)	

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
3	Kultursensible Pflege	Die Quartiersbüros sind zum Thema interkulturelle Öffnung in der Pflege sensibilisiert. Es gab verschiedene Angebote des Quartiersbüros Osterfeld für ältere Menschen mit Migrationshintergrund, wie z.B. eine Bustour zu verschiedenen Einrichtungen der Pflegewirtschaft, um die vorhandenen Angebote der Zielgruppe vorzustellen und bekannt zu machen. Die Quartiersbüros haben gemeinsam mit den MigrantInnen und AkteurInnen der MigrantInnenarbeit kultursensible Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen entwickelt. Die Arbeit soll kontinuierlich und bedarfsorientiert weitergeführt werden. Oberhausen ist eine von 20 Kommunen, die das Landesprogramm „Guter Lebensabend NRW“ umsetzen. Das Kommunale Integrationszentrum ist dabei federführend. Durch eine intensive Zusammenarbeit der Quartiersbüros mit dem KI wird die kultursensible Pflege in Oberhausen flächendeckend thematisiert werden. Im Rahmen des Landesprogrammes werden Schulungsangebote entwickelt, die in der Projektlaufzeit den Pflegeeinrichtungen kostenlos angeboten werden sollen.	
4	Stärkung von Nachbarschaft	Durch den Aufbau von Begegnungsmöglichkeiten und Entwicklung von Angeboten kann der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit durch die Quartiersbüros unterstützt werden. Die Quartiersbüros bieten Begegnungsmöglichkeiten, wie z.B. Frühstückscafés, Literatur- und Gesprächskreise, Computerkurse usw. an. So konnte z.B. das Quartiersbüro Alstaden/Lirich eine zusätzliche Begegnungsstätte im Wohnpark Bebelstraße in Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft aufbauen. Die Angebote und offene Sprechstunden sind nicht nur für BewohnerInnen des Wohnparks gedacht, sondern offen für alle Interessierten aus dem gesamten Sozialraum Alstaden/Lirich. Die Angebote zu den einzelnen Quartieren sind den Sachberichten der Quartiersbüros zu entnehmen.	
5	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Ein weiteres Handlungsfeld bei der Versorgung, Betreuung und Pflege von älteren Menschen ist die Vereinbarkeit von Beruf und privaten Hilfs- und Pflegetätigkeiten. Die Quartiersbüros werden für die Unternehmen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und Angebote zur Beratung, Entlastung und Betreuung entwickeln. Hier konnten die geplanten Angebote aufgrund der Pandemie weiterhin nicht umgesetzt werden. Sobald die Pandemie es zulässt, wird dieses Thema weiterverfolgt werden.	

6	Unterstützung und Beratung in Zeiten besonderer sozialer Herausforderungen in Kooperation mit der Stadt Oberhausen	Die Quartiersbüros sind wichtige KooperationspartnerInnen für das Sozialdezernat der Stadt Oberhausen. Sie sind erste Anlaufstelle in den Sozialräumen für Fragen beispielsweise zu Themen wie Wohngeld und Grundsicherung.	
7	Teilhabe-chancengesetz (ThChG)	Das ZAQ und die Ruhrwerkstatt bieten in Kooperation mit den Quartiersbüros Maßnahmen im Rahmen des ThChG an. 10 bis 19 TeilnehmerInnen werden über eine Anleitung betreut und in den Quartieren eingesetzt. Aufgaben sind u.a. Einkaufsdienste, kleinere Reparaturen, Unterstützung im Quartier. Dieses Angebot wird rege angenommen.	
8	Internetseite der Quartiersbüros	Seit März 2021 ist die Internetseite der Quartiersbüros freigeschaltet. www.quartiersbueros.de Die Internetseite wurde im Berichtszeitraum 17.515-mal angeklickt. Die durchschnittliche Verweildauer auf der Seite betrug 3:50 Minuten. 87 Prozent der Besuche erfolgten aus dem Oberhausener Stadtgebiet und der direkten Umgebung.	
9	Digitalisierung von SeniorInnen in Oberhausen	Zur Digitalisierung von SeniorInnen in Oberhausen leisten die Quartiersbüros heute schon einen wichtigen Anteil. Allerdings sind die Angebote vor Ort nicht in ein gesamtstädtisches Konzept eingebettet. Unter Federführung der VHS in Zusammenarbeit mit weiteren Trägern soll die Digitalisierung von SeniorInnen in den nächsten Jahren verstärkt angegangen werden, so dass die SeniorInnen befähigt werden, mit dem Umgang mit neuen Medien den Alltag besser bewältigen zu können. Weitere Details können aus der Vorlage M/17/2659-01 entnommen werden.	

10	Smart-Haus	Der Rat der Stadt Oberhausen hat am 13.12.2021 die Verwaltung damit beauftragt, „[...] ein „Smart-Haus der offenen Tür“ in der Sterkrader Innenstadt zu planen und einzurichten (siehe A/17/1339-02).“ Am 12.12.2022 hat der Rat der Stadt Oberhausen einen entsprechenden Beschluss (B/17/2727-02) gefasst: Das Smart-Haus soll ein zentraler und gut erreichbarer „Showroom“ zur modellhaften Vorstellung und Erprobung digitaler Hilfsmittel werden, die Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen bei der Bewältigung des Alltags in den „eigenen vier Wänden“ unterstützen. Die Kombination mit dem Quartiersbüro sichert breitere inhaltliche Beratung und verstärkt gegenseitig die Frequenz. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben so die Gelegenheit, auch nicht alltägliche, bereits etablierte Hilfsmittel kennenzulernen, die die Gesundheit unterstützen und fördern. Auch sollen im Smart-Haus Informationsveranstaltungen und Schulungen zu digitalen Hilfsmitteln angeboten werden. Das Smart-Haus wird am 24.03.2023 in Sterkrade, Steinbrinkstraße 216, offiziell eröffnet und nimmt seine Arbeit auf.	
11	Pool Digitale Hilfsmittel für Pflegeeinrichtungen	Im Rahmen der Förderung „Modellprojekte Smart Cities“ ist in der genehmigten Maßnahme „Selbstbestimmt im Quartier“ ein Modellprojekt mit der ASO entwickelt und geplant worden. Es sollen in Zusammenarbeit mit der AAL-Akademie digitale Hilfsmittel angeschafft werden, die zur Erprobung leihweise anderen stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen in Oberhausen zur Verfügung gestellt werden sollen. Das Angebot hat das Ziel, dass sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch das Pflegepersonal digitale Möglichkeiten kennenlernen und ausprobieren können um die Kommunikation und Teilhabe in den Einrichtungen zu stärken. Entsprechende Schulungen sollen das Personal befähigen, die Hilfsmittel den BewohnerInnen nahezubringen und die Nutzung zu ermöglichen.	